4° J. can. P.
1100 v

[Nürnberg: [illegible] [illegible]]

4 J. can. p. 1160 v

Eyn kurtzer außzug/auß dem Bebſtlichen rechten

der Decret vnd Decret=
len/ In den artickeln/die
vngeuerlich Gottes
wort vñ Euãgelio
gemeß ſein/oder
zum wenigſten
nicht wider
ſtreben.

1530.

Div. 128

Bayeriſche
Staatsbibliothek
München

Bayeriſche Staatsbibliothek München

Zu dem Chriſtenlichen leſer.

MEnigklich iſt vnuerborgen/ Das vnſere geyſtlichen etlich jare here/ mer dann einen Chriſtenlichen artickel/ für ketzeriſch falſch vnnd yrrig verdampt haben/ die doch in heyliger götlicher geſchrifft/ der maſſen gegründet ſein/ das dem mit warheyt vnd gutem gewiſſen kein Chriſten menſch ym̄er widerſprechen mag. Vnd wiewol man dagegen/ den grund götlichs worts/ offentlich angezeygt/ gelert/ gepredigt vnd geſchriben/ ſich auch ſolliche lere mit Chriſtlicher warheyt zuerhalten erpoten hat/ in maſſen dañ vil frum̄er beſtendiger Chriſtē/ biſzhere darüber geſtorben ſein/ vñ die warheyt mit jrem blut bezeügt habē. So hat doch ſolchs gar nit ſtatt haben wöllen/ ſunder das alles ein offenliche ketzerey ſein vñ heyſſen/ vñ ſich alſo (wie das Euangelion ſagt) die ewig weyſzheit von jrn kindern rechtfertigen beſchuldigen vnnd zur ſchule füren laſſen müſſen/ Vnnd geet hierinnen wie das gemayn ſprichwort laut/ Wann man der offenlichen warheyt nicht widerſteen vñ doch dieſelben nit leyden mag/ da iſt der todt der peſt patron zu den tichtern vnd predigern/ vnd das fewr zu den büchern/ Vnd iſt ye billich hoch zůuerwundern/ auch bey freünden vnnd feynden götlicher

warheyt erſchröcklich zuhörn/das in allen menſchlichē zeytlichen sachē/ leyb eere vñ gut betreffent/wie gering auch die ymer ſein/vñ nit allein von Chriſtenlichen ſunder auch vor Heydniſchen richtern/ die parteyen yedes mals zur notturfft gehört/vñ mit jren erpotten beweyſungē anzeygungen vñ gründen zugelaſſen werdē/auff das dadurch die warheyt deſter ſtatlicher an tag kummen/vñ der Richter zu gleychmeſſiger billicher erkandnus vñ vrteyl eylen mög/Allein in diſer aller tapfferſtē grőſten ſach/da es Gottes eere/das heyl der ſeele vñ die freyheyt menſchlicher gewiſſen belangt/da wil kein geſchrifft/Gottes wort/das gezeügnus der Chriſtenlichē kirchē/oder eynich ander Chriſtenlicher gewiſer grund weder gehört oder angenummen/Sunder da muß allein nach menſchlichem won/ begirden vñ wolgefallen geurteylt werden/ Vnd würdet allda nit allein Gőttes außdrucklicher beuelch/Sunder auch die ordnung der anfäncklichen kirchē/ der heyligen vätter leere vnd exempel/ Die alten Chriſtenliche gepreüch vnd ordnungen/Auch der alten Concilien/ ſtatut vnnd ſatzungen/ überſchritten/ vnd in einem ſo wichtigē handel/mit verhörung der teyle/ſchuldiger erkündigung der Warheit vnd darauff volgends gleychmeſſigs ſententz/gar kein ordenlicher proceß gehalten/ Sundet wider alle menſchliche recht ſtracks an der execution angefangen/vnd dannocht mit einer ſolchen vnſchickligkeyt/ das ſich die mer einer plutdurſtigenn Tyranney/ dann heylſamen hilff vnnd ertzney vergleycht/Da ſind die ſo das vrteyl

in diſer ſachen fellen/ſelbs verhörer/partheyer/handler vrteyler vnd executores/ von dero erkantnus/ auch keinem menſchen für einen vnpartheylichern Richter/zu appellirn geſtat würdet/ Vnd das alles iſt leyder ſo offentlich am tag/das es on zweyffenlich kein erber menſch Chriſtenlichs ſtands / Ja auch die widerwertigen ſelbs ymmer mögen verneynen / Dieweyl aber nun die geyſtlichen/ in ſollichen ſachen / vnd daneben nicht den geringſten teyle jrer ſeligkeyt/ auff jre Canones Bäbſtlicher rechten/ wie ſie die nennen / geſtellet/ ſolcher maſſen / das ſie die auff den Cantzeln hoch berümbt / über Gottes wort erhebt/Auch jren ſtand/weſen vnd leben darauß zubeſtettigen vnterſtanden haben / So iſt hiebey ein außzug derſelben Bäbſtlichen rechten/ſouil ſich dero mit dem wort Gottes vnd heyliger Bibliſcher geſchrifft/auch menſchlicher erberkeyt vnd billicheyt vergleycht/vnd vngeuerlich überein ſtym̃en / oder demſelben allen ye zum wenigſten nit entgegen ſein / mit dem kürtzten zuſamen gezogen/Vnd das darumb/das doch mänigklich auch die Geyſtlichen ſelbs offentlich ſehen/ vnd mit den henden greyffen mögen / das ſie jr ſelbs Recht/ Canones / Conſtitutiones vnd ſatzungen / gar nahe in allen artickeln / do ſie götlich recht gleych vnd Chriſtenlich ſeyen / weder halten oder dem gemeß leben/Vnd das mer iſt/dieſelben auch bißhere für verfüriſch Ketzeriſch vnd yrrig verdampt haben / vnd noch täglich verdam̃en / Dann was haben doch etliche hohen ſchulen/Babſt vnd Biſchoue/bißhere für ketzeriſch

verurteylt vnd verprent/ dañ jre aygen Canones? wie dann ein yeder verſtendiger auß diſem gedruckten außzug/ mit hohem verwundern ſo offenlicher plindtheyt/ klårlich vnd augenſcheynlich wůrdet befinden. Vnd was möcht doch diſen leůten/ vor Got vnd der gantzen welt/ verkerlichers/ ſchimpflichers vnd verachtlichers ſein/ ſo ſie Gottes wort die geſchrifft vnnd offenlichen warheit nit anneme̅ oder hören wölle̅ das ſie auch jrer ſelbs rechten vñ ſatzungen/ die ſie bißhere für jren hỏchſten grůnd vñ das eynig ſchwert aller jrer handlunge̅ wider menigklich gepraucht haben/ ſtracks widerſtreben/ vnd damit ſelbs geſchlagen werden/ Iſt nicht auch das/ wider billicheyt/ wider alle vernunfft/ natur/ menſchliche recht/ erberkeyt/ vñ gute ſytten gelebt? Vnd darumb iſt ſolcher außzug mit kurtz zuſamen gezogen vñ in druck gepracht/ Dieweyl ye Gottes forcht/ vñ die liebe der warheyt/ diſe leůt nit bewegen wil/ Ob ſie doch menſchliche ſcham vnd entſitzen dahin treyben möcht/ in ſich ſelbs zuſchlagen/ vnd nicht alſo für vñ für wider den ſtachel zulauffenn/ ſunder mit einer andern Chriſtenlichern beſcheydenheyt/ dann leyder bißhere beſchehen iſt zůhandeln/ Dann mit was ſcheinlichem grund leſt ſich doch gegen Got vnd allen erbern frum̃en menſchen ym̃er verantwurten/ das man gemeß der ſpinen auß diſen geyſtlichen Rechts bůchern/ allein das ſaugen ziehen vnd gepranchen wil/ das Götlicher vñ menſchlicher warheyt/ der ſchrifft auch aller erberkeyt vnd gleycheit widerwertig/ vnd bey Got vnd den menſchen

ein greül iſt/Das aber / ſo Götlich Chriſtenlich vnd in der ſchrifft gegründt/ auch zu einem redlichen eerlichen vnd gotſeligen leben fürderlich iſt/vnterlaſſen/verachten/ vnd weder anneme̅ oder hörn/ ſunder mit der that vn̄ offenlicher Tyrañey widerſtreben ſol? Der almechtig Gott wölle ſich vnſer blindheyt erbarmen/ vnd als ein getrewer vatter/ der auch gegen den böſen vnd vndanckbern gütig iſt / vns ſeinen heyligen geyſt gnedigklich mitteylen/die warheyt zuerkennen/vn̄ mit demut vnnd forcht inn ſeinen wegen zuwandern / das wir die Reychthumber ewiger ſeligkeyt nit verlieren/Amen.

Seneca in Thieſte.

Vbi non eſt pudor,
Nec cura iuris, ſanctitas, pietas, fides,
Inſtabile regnum eſt.

Ex Decretis.

Diſtinctio.viij.

DAs ein böſe gewonheit/oder böſer ſtrefflicher geprauch/von grunde ſolle außgereüt werdē

Nicolaus papa
Mala,

Das alle gewonheyt vnd gepreüch/der warheyt entweychen vnd ſtat thun ſollen/die ſeyen wie alt gepreüchlich vnd gemeyn ſie ymer wöllen/ dañ Chriſtus hat im Euangelio geſagt/ Ich bin die warheit vnd nit/ich bin die gewonheyt/Vnd darumb/werffen vns etliche/die mit vernünfftigē warhafften vrſachen überwunden werdenn(ſpricht Auguſtinus) gantz vnbillich vnnd vergebenlich für/als ob die gewonheyt gröſſer vnnd mer dann die warheyt ſey/ Oder als ſey in den geyſtlichen dingen/nicht vil billicher dem zůuolgen / das für das beſt von dem heyligen geyſt iſt geoffenwart.

Auguſtinus
Veritate maniſeſtata.
Gregorius.
Si conſuetudinē,
Auguſtinus
Qui cōtempta
Idem.
Fruſtra

Dieweyl/Chriſtus allein zůhören iſt/ſo ſollen wir nit auffmerckung haben/was ein ander vor vns zuthun vñ anzunemen für gut angeſehen vñ beuolhen hat/ſunder was der / der vor allen iſt Chriſtus/ anfencklich gethan hat/dañ ſich gezimbt nit/menſchlicher gewonheyt/ſunder götlicher warheyt nachzuuolgen/ Dieweyl Got durch den prophetē Eſaiam redt vñ ſagt/Vergebenlich dienen ſie mir/dieweyl ſie leren ſolche lere die nichts dañ menſchen gepot ſein.

Cyprianus.
Si ſolus

Auguſtinus
Imperatores
§Quicūq3. aliud
palea eſt.

Welcher der Oberkeyt gepottē/die gŏtlicher warheit gemeß ſein/nit gehorſam leyſtet/ der wŭrdet ein groſſe ſtraff auff ſich laden/Welcher aber der Oberkeyt geſetzen oder gepotten die gŏtlichem willen entgegen vnd widerwertig ſein/ nit wil gehorchen/der wŭrdet einen groſſen lon erlangen.

Auguſtinus
Noli.
Ego ſolis
Quis neſciat.

Das allein/ den Bibliſchen ſchrifften / als denen/ in den kein lŭgen vnd vnwarheyt iſt/vor aller ander lerer vnd Biſchoue ſchrifften/wie heylig oder gelert die geweſen ſein/ſolle geglaubt werden etc. dann die andern lerer alle mŏgen yrren/ die heylig ſchrift aber nymmermer.

Auguſtinus
Sana quippe

Das alle geyſtliche vnd weltliche ſatzungen / die dem natŭrlichem rechten widerwertig ſein/endtlich vnd gar ſollen hinwegk gethan werden/ dieweyl in dem natŭrlichen rechten / nichts anders dann was Gott haben wil/gepotten / vnd was er nicht haben wil/verpotten wirdt.

Diſt. x.

Hicolaus papa.
Lege Impatorū.

Das der Keyſer geſetz vnd ordnungen / das gŏtlich geſetz nicht auffloſen/ das auch alle Keyſerliche geſetz/dem gŏtlichen vnterworffen ſein/ Deßgleichen das alle des Keyſers ſatzungen/ den Euangeliſchen Apoſtoliſchen vnd heyligen decreten vnd ſatzungen (den ſie auch keins wegs fŭrgeſetzt werden ſollen) eynichen abbruch oder verletzung nit thun mŏgen.

Symachus papa.

Das keinem Keyſer/oder ardern gotſeligē Chri-

ſtenlichen perſonen gezym̄e/etwas wider die götlich
en gepot vnnd beuelch fürzunemen/oder etwas/das Non licet
den Euangeliſchen Prophetiſchenn oder Apoſtoli=
ſchen regeln entgegen vnd wider iſt/zuhandeln.

Diſt. xj.

Das ein gewonheyt zuloben ſey/die dem Chriſten Auguſtinus
lichen glauben kein a[illegible]uch thue. Conſuetudinem.

Das in den dingē/dauon die heilig ſchrifft nichts Auguſtinus
verordent oder geſetzt hat/die gewonheyt götlichs In hijs.
volcks/vnd der alten ein ſatzungen für ein geſetz zu=
halten ſeyen.

Das ſich kein weges gezim̄e/das es auch nit vn= Leo papa.
geſtrafft bleybe/von der Apoſtel einſatzung/zu wey= Hoc veſtre
chen vnd die zuübertretten.

Diſt. xij.

Das alle beſchwerliche gewonheytten die in der Auguſtinus
heyligen ſchrifft nicht gegründt ſeyen/wann ſolchs Omnia.
mit gelegenheyt beſchehen mag/abzuthun ſein/die=
weyl Got der almechtig gewölt hat/das die Chri=
ſtenlich religion/durch wenig Sacrament gefreyt
ſein ſol/welche religion doch durch der gleychen kne=
chtliche pürden gefangē werd/alſo das auch der Jü
den Condicion träglicher ſey.

Diſt. xiiij.

Das nyemandt kein gering übel begehen ſol/ein Auguſtinus
groſſers bey andern damit zuuerhütten. Quod ait.

Diſt. xviij.

Das alle jar durch die Biſchoue/einer yeden pro= Leo papa De Concilijs.

Item. propter Ec⸗cleſiaſticas. uintz/zwey mal im jar Sinodi oder verſamlūg/zů uerhörung vñ örterung der kirchen/ vnd geyſtlichen geprechen vnnd zucht/on hinderung ſollen gehalten/ vnd fürgenum̄en/vnd wie die geuorderten vnd auſ⸗ſen pleybenden Biſchoue/ſollen geſtrafft werden.

Diſt. xx.

Innocētius papa. De quibus.

Das in zweyfeltigen yrrigen ſachen vnſers glau⸗bens/wo nit offentliche ſchrifften des Alten vnd Ne wen Teſtaments/ des gleychen der heyligen Apoſtel vor augen ſeyen. Erſtlich zu der Krychiſchē ſchrif⸗ten/ Darnach zu der Concilien handlung/vnd dañ zu der heyligen vätter außlegung/ Am letzten aber zu den Alten oder Kirchendienern zulauffen ſey.

Iſidorus. Cleros

Diſt. xxj.

Ein Biſchoue würdet ein auffmercker oder auff ſchawer mit ſeinem rechten namen genent/ darumb das er auff ſeine beuolhne vnterthanen/fleyſſig auff ſchawen/ mercken vnnd ſorg tragen ſol/ jres lebens vnd ſytten halben.

Ex Concilio Car⸗thaginenſi.} Qui Epiſcopus, Illud.

Diſt. xxiij.

Das man keinen zu Biſchouen erwelenn ſol/ Er ſey dann zůuor ſeiner lere/ lebens/ glaubens vnd we⸗ſens halbenn mit fleyß Examinirt/ wie ſolchs diſes orts mit außdrucklichen wortten/ warauff er ſol ex⸗aminirt werden/ gemeldet iſt/ Vnter anderm aber/ das er die Ee nicht verpiet/ Deßgleychen das fleyſch eſſen nicht ſtraffe/ vnnd das anderweyt verheyrat⸗ten nicht für vnrecht acht/ das er auch gläub/das in

der Tauff/vergebung der ſünden ſey/nicht allein in der erbſündt/ſunder auch der würcklichen/vnd das auſſerhalb der Chriſtenlichen Kirchen kein vergebung der ſündt ſey / vnd wo er in allen ſollichen ſtücken volkumenlich erfunden würdet/dann ſol er mit gemeyner verwilligung/nicht allein der geiſtlichen/ ſunder auch der layen/zum Biſtumb angenummen vnd beſtettigt werden/ vnnd das die Biſchoue ob ſie ſchon erwelt ſeyen/durch die leyen mögen verklagt/ vnd jrer wale von jnen widerſprochen werden.

Welcher geſtalt das weſen vnnd der wandel/der geweychten oder geiſtlichen ſein ſol/vnd werden deß orts / vil guter Chriſtlicher aygenſchafft die ſie haben ſollen/biß in. xvij. erzelt/vnter denen auch die iſt/ das ſie ſich mit der vnkeüſcheyt nicht beflecken/ ſunder vil mer heyraten ſollen. Iſidorus His igitur.

Diſt. xxiiij.

Das keiner zn geyſtlichem ſtandt ſolle zugelaſſen werden er ſey dann zůuor / durch Examination der Biſchoue / oder aber durch notturfftige zeügſchafft des volcks / für tüglich probiert / das auch die ſo jre übertrettunge bekennen / oder dero nach jrer wale überwunden / widerumb als vntüglich / ſollen entſetzt werden. Ex Concilio Carthaginenſi.iij. Nullus. Si quis preſpiter.

Diſt. xxvj.

Das heyratten nit ſünd ſey/auch den geyſtlichen/ ſunſt müſt Gott der almechtig/ als ein ſtiffter vnnd eynſatzer der Ee/daran ſchuldig ſein/der im Para- Innocẽtius papa. Deinde.

diß zuſündigen gepotten het / als er Adam vnd Heuam gebenedeyet / Dann was Got zuſamen gefügt hat / ſol der menſch nicht ſcheyden.

Diſt. xxviij.

Si quis docuerit. Ex concilio Gangrenſi. Si quis diſcernit

Welcher lernet / das ein Prieſter / darumb das er geyſtlich iſt / ſein Eeweyb verachten / Oder welcher auch beſchleüſt / das ein vereelichter priſter / von ſeins Elichen ſtands willen / nicht mer Meß halten ſolle die ſollen verpant ſein.

Diſt. xxxj.

Si quis

Wellicher die Ee veracht / vnnd ein frumb erber weyb das bey jrem man ligt / ſcheucht oder ſtrefflich acht / Alſo das ſie darumb nicht ſol ſelig werden / der ſol verbant ſein.

Nicena ſinodus.

In dem Concilio Niceno / als die verſamlung derſelbigen ein geſetz machen wolt / das keiner geyſtlichs ſtands heyratten ſolt / Iſt ſolchs durch einen eynigen frum̄en man Pannucius genāt offenlich widerſprochen / vnnd ſein vrteyl von dem gantzen Concilio gelobt / angenum̄en vnd approbiert / vnnd darauff beſchloſſen / das den Prieſtern vnd geyſtlichen / die Ee gleych andern frey vnd vnuerpotten ſein ſol.

Ex ſexta Sinodo. Quoniā in Romani.

In dem Sechſten Concilio Conſtantipolitano / iſt beſchloſſen vnd erkant worden / das ein yeder Prieſter möcht ein weyb nemen / vnd keiner ſchuldig ſein ſolt ſich zur keüſcheyt zůuerpflichten. Mit dem anhang / Welcher einen geyſtlichen an der Ee verhindert / Oder welcher geyſtlicher von der weyhe oder

ſeins geyſtlichen ſtands wegenn / ſein Eeweyb von jme treyben oder verlaſſenn würdt / das die verpant vnd gar hinwegk gthan werden ſolten.

Diſt. xxxij. Nicolaus papa. Nullus.

Das nymandt eines Prieſters Meß hörn ſol / wo derſelb on zweyffenlich wayß / das der vermelt Prieſter / ein kebs weyb oder vneeliche beyſchlafferin bey jme hat.

Wellicher Prieſter oder Geyſtlicher / ein vneelich weyb zu ſich offenlich nimpt oder bey jme helt / das der kein meß halten / Euangelien oder Epiſtel leſen / oder eynichen teyle von der Kirchen haben ſol. Alexander pa. ij. Preter hoc.

Diſt. xxxv.

Das es gar ein ſchmelich ding allen Prieſtern ſey Jn wolluſt / freſſen / ſaüffen vnnd vnkeüſch zuleben / Wellicher Biſchoue / Prieſter vnnd Geyſtlicher / der trunckenheit vñ ſpil anhang / das der geſtrafft werden / auch ein yeder Prieſter ſo offt er truncken wirdet dreyſſig tag kein Meß halten / oder ſunſt an ſeinem leyb geſtrafft werden ſol. Hieronimus, Eccleſie Epiſcopus. Ex Cōcilio Agatenſi, Ante Omnia.

Diſt. xxxvj. Gelaſius papa Illiteratos

Das keiner der der heyligen ſchrifft nit verſtandt hat / oder vngelert iſt / zu eynchem geyſtlichen oder kirchenampt ſol genum̄en / oder darzu geweycht vñ ordinirt werden. Zoſimus papa Qui eccleſiaſticis

Das eines Biſchoffs fürnemliche zwey werck ſein ſollen / Das ein / von Got zulernē / Alſo das er die heyligen ſchrifft leſe vnnd mit fleyß zum offtermaln be- Hieronimus Si quis § Hec duo.

tracht / Das ander / das er das volck lere / das ſol er aber leren / ſo er zůuor von Gott gelernt hat / ſol auch nicht das lern / das er auß ſeinem aygen hertzen oder ſynn / ſunder von dem heyligen geyſt gelernt hat.

Diſt. xxxvij.

Hieronymus. Sacerdotes dei. Nonne vobis

Werden die Prieſter ſtråfflich geacht / ſo die heyligen Euangelio vnnd Propheten zuleſen vnterlaſſen vnd allein der Heyden bůcher von luſts vnd ſtråfflicher begirden wegen leſen / vnd das ſie daß / das den kindern ein notturft iſt / zu einem laſter jres wolluſts machen. Es werden auch die Biſchoue vñ Prieſter hoch geſtråfft / darumb das ſie jre kinder / allein inn weltlichen kůnſten lernen laſſen.

Auguſtinus Non omnis Infra diſt. xxxviij Ignorantia Ex Concilio Toletano.

Das nit alle vnwiſſenden / von der peen entſchuldigt werden / ſunder allein die / die das ſo ſie lernen ſolten / nicht haben oder finden kůnnen / Nicht die / die wol rechte lermeyſter haben / vnd die nicht hőrn oder von jnen lernen wőllen / Das auch die vnwiſſenheyt ein mutter ſey aller yrrſale / zůuor bey den Prieſtern / dann die Priſter ſollen die heyligen ſchrifft wiſſenn / dieweyl alles jr werck in der predig vnd lere ſteet / ſie ſollen auch im volck pawen / nicht allein durch verſtand des glaubens / ſunder auch durch die zucht guter werck.

Diſt. xxxviij.

Ex vij. Synodo. Omnes Hieronimus. Si iuxta

Das kein Biſchoue zum biſtumb ſol gelaſſen werden / der nicht den Pſalter vnnd die heyligen ſchrifft wayß / dann vnwiſſenheyt der ſchrifft iſt vnwiſſen-

heyt Chriſti.

Das kein Biſchoue / von ſeins alters oder hohen Edelen geſchlechts willen ſich entſetzē oder ſchemen ſol/von einem geringen oder nit hochgelerten/des vnterricht vñ gelernt zuwerden/ das zu ſeinem nutz vñ heyl fürderlich iſt / dann welcher übel lebt vnd guts zulernen vnd würcken verachten wil/ der zeygt damit an / das er mer des Teüffels dann Chriſti glidmaß/auch mer ein vnchriſt dann ein Chriſt iſt. Clemens papa Nullus Epiſcop⁹.

Diſt. xl.

Das die/ ſo andern vorſteen / nit auß wirdigkeyt der Stat oder geſchlechts/ ſunder auß dem adel guter ſytten / den menſchen ſollen bekant werdenn/das auch nicht die ſtat oder eyniche wirdigkeyt vns Got neher machen/ſunder gute werck. Gregorius. Nos qui Non loca.

Das vil Prieſter des namens halben/des wercks oder that halben/aber gar wenig ſeyen/dann nit die ſtat heyligt den menſchē/ ſunder der menſch die ſtat. Nicht alle Prieſter ſeyen heylig/ſunder alle heyligen ſeyen Prieſter / vnd das ein ſtrefflicher böſer prieſter von ſeinem ſtandt eynich wirdigkeyt nicht erlangt/ ſunder on offenlich laſter Iohan. Criſoſt. Multi.

Diſt. xlj.

Das ein Biſchoue an einem ſchlechten haußgerete/auch geringer zerung/benügig ſein/vnnd die wirdigkeyt ſeins ſtandts/ durch ein rechten glauben/vñ darauß volgend erber leben ſuchen ſol. Ex Concilio Carthaginenſi. iiij Epiſcopus,

Diſt. xlij.

C

Gregorius
Sit rector
Epheſijs Paulus
Diſpenſatio

Was aygenſchafftenn die Prelaten der Kirchen vnd prediger haben/ vnd wie ſie die warheyt vnnd ſtraff der laſter dem volck keins wegs verhalten ſollen/ Das auch die/ von dem blut jrer beuolhen vnterthan/ nicht vnſchuldig ſein werden/ die jnen Gottes wort beuelch vñ rathe nit verkünden/ Vnd dieweyl den geyſtlichen vnd predigern die verkündung vnd außteylung des götlichen worts beuolhen iſt/ ſo ſteet allen den/ die ſolchs vnterlaſſen vnd verſchweygen/ die ſtraff ewigs todts on mittel vor.

Diſt. xliiij.

Auguſtinus
Comeſſationes.
Non oportet
Nulli Clerico

Das die geyſtlichen ſich aller freſſerey vnd füllerey enthaltẽ/ das ſie auch on groſſe not in kein Wirtßhauß geen/ für ſich ſelbs auch kein wirtſchafft halten ſollen/ bey nemlichen groſſen peenen.

Diſt. xlv.

Gregorius
Quid autẽ.
In Calce.
Qui Sincera.

Das man keinen Jůden oder andere/ zum glauben nöttigen/ oder mit gewalt von jren Ceremonien oder ſatzung dringen/ ſunder mit guten vermanungen darzu reytzen vnd bewegen ſol.

Diſt. xlvj.

Per totum.

Das die geyſtlichen ſo vnzüchtig ſein/ oder ſchmeichler/ verretter/ auffrurer/ ůbelreder/ wucherer vnd der gleychen/ jres ſtands ſollen entſetzt werden.

Diſt. xlviij.

Cornelius papa.
Quod ad nos

Das die ſchmach der böſen menſchen/ vns keins wegs von dem rechten wege der warheyt abzuweychen/ bewegen ſol.

Diſt. xlix.

Das die ſo zum Biſchoffampt oder prieſterſchaft erwelt werden/von offenlichen laſtern ſollen frey vñ vnſchuldig ſein / das auch die ſo nach jrer wale oder ordnung in der gleychen laſter fallen / zu jrem ſtand oder ampt nicht mer kumen ſollen. Per totum. Similiter Diſt. L.

Diſt. lxiij.

Das einem Römiſchen Keyſer / rechtlich zuſtehe/einen Bapſt zuerwelen/ deßgleychen andern Fürſten die Biſchoue. Ex eccleſiaſtica Hiſtoria Hadrianus Leo pa. In Syno.

Diſt. lxix.

Das der/ſo durch gunſt/gelt oder gewalt zu einẽ Babſt erwelt wirdet / nit für ein Babſt / ſunder für ein abtrünnigen vom glauben gehaltenn / Auch mit auctoritet der Cardinel vnd des volcks von dannen getriben werden ſol. Nicolaus papa. Si quis

Diſt. lxxxj.

Das die prieſter/ die hurerey vñ andere ſündliche laſter treyben/ jres ampts entſetzt/auch zur Kirchen vnd Comunion nicht zugelaſſen werdenn ſollen/die weyl die die vnheylig ſein/die heyligen ding nicht billich handeln vnd wandeln. Innocentius pa. Maximianus Et ibi per x. Can.

Das den prieſtern / die gemeynſchafft vnnd beywonung der weyber(auſſerhalb jrer muter/ſchweſter vnnd Eeweyber / mit den ſie eins züchtigen erbern weſens leben ſollen)verpotten ſein ſol. Symachus papa Volumus Quidã Clerici

Diſt. lxxxij.

Das ein Biſchoue den armen krancken / vnd die Aurelianũ Con

cilium.
Epiſcopus

ſich mit jrer handtarbeyt nicht erneren mögen/ notturfftige fürſehung thun/ jnen auch narung vñ kleydung ſouil jme ym̃er müglich/ mitteylen ſol.

Diſt. lxxxiij.

Innocẽtius papa.
Error.
Pius papa
Quod enim
Gregorius
Cõſentire videt.

Das ein Biſchoue/ oder ander geyſtlicher vorſteher der gemein nicht allein für ſich ſelbs vnſträfflich ſein/ ſunder auch frembde ſünd nit geſtatten/ zuſehen oder darein bewilligen ſol/ Dieweyl zwiſchen dem/ der ein todtſchlag mit ſeiner ſelbs hand thut/ oder einem andern der einen todtſchlag volbringt/ zuſicht/ vnnd darein bewilligt/ ein geringe vnterſcheyd ſey/ das auch der offentlich einen yrrſal beſtettigt/ der demſelben nit widerſteet.

Gregori. pa. vij.
Si quis

Welcher Biſchoue/ der Prieſter oder ander ſeiner geyſtlichen/ hurerey vñ ſtreffliche verpotne ſündige handelung/ vmb gelts oder bitt willen zuleßt in ſeinem biſtumb/ oder ſo er ſolcher hurerey vñ verhandlung/ auß krafft ſeines beuolhen ampts nicht offenlich widerſteet/ der ſol ſeins ampts entſetzt werden.

Auguſtinus
Nemo.

Das in der Chriſtlichẽ kirchẽ/ niemand mer ſchedlicher ſey/ dann der ſo den namen oder ſtand der heyligkeyt hat/ vnnd übel oder ſträfflich handelt/ dann den oder dieſelben bedörff jres ſtands oder wirdigkeyt halben/ nymandt ſtraffen/ ſunder jr handlung/ werde zu einem ſündigen ſtrefflichem ebenbild gezogen/ dieweyl auß wirdigkeyt des ſtands ein ſünder geert wirdt/ Welcher Biſchoue nun ſolche laſter nit ſtrafft/ der ſol vil mer ein vnuerſchempter hundt/

dann ein Biſchoue gnendt werden.

Diſt. lxxxiij.

Das die Biſchoue in jrem ampt nicht leſſig vnd verſaumlich ſein/ſunder gegen der Chriſtenlichē gemeyn/ gegen den armen vnd vntergedruckten / auch denen ſo jre hilff vnd fürſehung notturfftig ſein/mit ernſt vnd fleyß wachen / auch der verſtendigen vnd gotßförchtigen perſonen getrewe Chriſtliche vermanungen/ráthe vnd vnterweyſungen/keins wegs verachten ſunder annemē ſollen/ auff das/was er ſelbſt nit kan oder wayß/von andern lernen ſol. Gregorius. Peruenit. Nunciatum eſt

Das die Prieſter auß zweyen vrſachen Eltern genent werden/ Nemlich vnd fürnemlich von des verſtands/vnd dann von des alters wegen. Anacletus papa Porro

Diſt. lxxxv.

Das der/ der offentliche ſtráffliche handlungen vnd yrrſal ſtraffen vñ beſſern móchte/vnd ſolchs vnterlaſt / der verhandlern vñ yrrenden gleych geacht werden/vnd jrer übertrettung teylhafftig ſein ſol Iohan:papa. viij. Facientis.

Das die geyſtlichen/gegen den armen vñ not leydenden/milt freygebig vñ barmhertzig ſein/ vnd nit jre gůtter den ſpilleüten / weydleüten vnd hurengeben ſollen/ſunderlich die Biſchoue. Gregorius. Fratrem noſtrū Et ibi per mul. Can.

Diſt. lxxxvij.

Das die Biſchoue den Wittiben vñ wayſen/hilfflich ſein / vnnd ſie vor allen beſchwerden vnd vergewaltigungen beſchützen vnd beſchirmen ſollen. Gelaſius papa. Licet. Defenſionis. Quiſquis.

Diſt. lxxxviij.

Per totum.] Das kein Biſchoue/Prieſter oder ander geiſtlichs ſtandts/ eynich bürde weltlicher ſachen vnd hendel/ mit aduocirn/rathen rechnung haltenn/ kauffmanſchafften oder in ander wege/ auff ſich nemen/ ſunder wo er ſich des vnterſteet/entſetzt werden ſol.

Diſt. lxxxx.

Per totum. Das die geyſtlichen/keinen zanck/hader oder vnfryd/ gegen vnd vnter jnen ſelbs/ auch gegen andern habenn/ ſunder wo ſie vntereinander vneynig ſein/ ſich fürderlich vertragen laſſen/oder von jrem ampt vnd der gemeynſchafft der Kirchen geſundert werden ſollen.

Diſt. lxxxxv.

Hieronymus. Olim. Eſto ſubiectus. Das die Biſchoue vnd andere prieſter/etwa gantz gleych vñ eins ſtands geweſt ſeyen/vnd ehe auß eyngebung des Teüffels vnter der Chriſtenlichen Religion ſo vil ſecten vnd zerteylungen ſein worden/ vnd man ſagt ich bin Pauli/ ich bin Apollo/ich bin Cephe ꝛc. do ſind die Chriſtenlichen gemayn durch gemaynen der Prieſter rathe vnnd fürſtehung regiert worden/vnd darumb ſollen die Biſchoue wiſſen das ſie prieſter/das iſt Diener/vnd nit herren ſeyen.

Diſt. lxxxxvj.

Nicolaus papa Vbi nam. Das allen menſchen Geyſtlichs vnnd Weltlichs ſtands/gepüre vnd zuſtee/dabey zuſein/So von des glaubens ſachen tractirt vnd gehandelt wirdet/in Concilien oder andern verſamlungen.

Das die Geyſtlichen / in Weltlichen ſachen / der weltlichen Oberkeyt vnnd jren geſetzen vnterworffen ſein ſollen.

Nicolaus papa. Cum ad verum. Et ſupra Diſt. x. Quoniam. Et infra xj. Q. j Magnum.

Ex Secunda Decreti parte Que. xxxvj. Cauſas continet.

Cauſa. j. Queſtione. j.

Das kein Kirchen / Biſtumb / Pfarren / Pfrůnden vnnd alles was man geyſtlich heyſſen mag / Auch eynich gnad / vmb gelt weder gekaufft oder verkaufft werden möge / ſunder das ſolchs ein Simoney vnd ſchwer ſündtlich laſter ſey / auch kauffer vnd verkauffer verpannt / darzu weder Biſchoue oder Prieſter ſein oder geheyſſen werdenn ſollen / ſunder offenliche Ketzer.

Ibi per multos Can:

Das die Oberkeyten vnd ampter / die durch gelt mit gewalt oder ander ſtråfflich wege überkum̃en werden / ob ſie ſchon des wandels vnd ſytten halben nit ſtråfflich / ſeyen / ſie doch jres böſen anfangs halben / andern ein ſtråfflich ergerlich ebenpildt / vñ darumb gar ſchwer / das die ding die ein böſen anfang haben / ein gut ende erlangen mögen.

Leo Epiſcopus Principatus.

Gregorius. Cum Paulus

Gewiß iſt es / vñ volgt auß den worten Pauli do er ſpricht. j. Corinth. iij. Einen andern grundt kan zwar nyemandt legen dañ der gelegt iſt Jeſus Chriſtus / wo Chriſtus nit der grunt iſt / das daſelbſt kein gepew eynichs guten wercks beſtendig ſein mag.

Symachus papa. Viliſſimus.

Ob wol einer der höchſt / wirdigſt vnnd eerlichſt am ſtand iſt / wann er nicht in kunſt vnd heyligkeyt fürtrefflich erſcheynt / ſo ſol er für den verachteſten gehalten werden.

Auguſtinus Detrahe.

So das wort Gottes vom waſſer der Tauff genumen würdt / was pleybt anders da dann waſſer / So aber das wort kumpt zum Element / ſo würdt dar auß ein Sacrament.

Hieronimus Marchion.

Das daß heylig Euangelion / nit in den wortten der ſchrifft / ſunder in der maynung vnd im ſynn / nit in dem außwendigen / ſunder in der krafft / nit in vil plettern langer rede / ſunder inn der wurtzel der vrſach ſtehe.

Auguſtinus Vt euidenter.

Das die ſünden / auß eynichem menſchlichen verdienſt / nicht vergeben werden / ſunder auß krafft des heyligen geyſtes.

Fabianus papa. Significaſtis Nicolaus papa. Nos quales

Das daß wort Gottes warhafft vnnd gut ſey / das werde gleych durch ein frumen oder böſen Prieſter verkündet vnd außgeteylt.

Baptiſando. Nullus. Quicqd. Placuit. Statuimus.

Das weder vmb Sacrament / Criſem / Kirchen weyche / oder alles anders in der kirchen / eynich gelt gar nicht ſol genummen werden.

Das keinem die Prieſterlichen oder andere weyhen/auß bitt / fürdrung / ſchanck/ gelt oder verheyſſung / gunſt oder naygung ſollen gegeben werdenn/ ſunder ſo er darzu ſunſt tüglich iſt. Quibuſdam De ordinationibus Eſtote Ex multis

Queſtio. ij.

Das die geyſtlichen/ſo von jrer eltern oder freünd güttern/jr notturfft haben mögen/nicht von der kirchen güttern beſoldet vnnd vnterhalten werden ſöllen/ wer aber ſolchs thut der nymbt den armen/das jr iſt/vnd begert ein kirchen raub. Hieronymus. Clericos Proſper. Paſtor Eccleſie

Das von den / ſo in Cloſter genummen/eynich gelt nit ſol geuordert oder gegeben werden/dan̄ es bedes Simoney iſt. Ex Concilio, Aluernienſi. Multorum

Das die Biſchoue ſo Kirchen/ pfründ/altar vnd anders der gleychen vmb gelt verleyhen/für kirchen prüchel/ vnnd Simoneyer gehalten / vnd von jrem ampt entſetzt werden ſollen. Proſper. Si quis Queſitum.q.iij.

Queſtio. vj.

Das alle Biſchoue vn̄ Prieſter/die vmb jrer erwelung willen/vnd was dero anhengig iſt/gelt außgeben vn̄ ſchencken / oder ſich ſunſt durch ander weyſe eyndringen / für offenliche Simoneyer ſollen gehalten/vnd von jrer wirdigkeyt entſetzt werden. Symachus papa. Si quis Gregorius. Ego autem. Idem, Sicut is. i.q.vij. Si quis

Queſtio.viij.

Das nach gelegenheyt vnd notturfft der zeyt / die Bäbſtlichen geſetz vnd Decret geendert werden/vn̄ ſo die not auff hört das auch daß/ ſo zu ſolchem verurſacht hat/auff hörn ſollen. Gelaſius papa. Neceſſario, Innocētius papa. Quod pro.

Gelaſius papa Et ſi illa.

Das vmb nutz vnd notturfft willen der gemayn die geyſtlichen geſetz vnd ordnungen ſollen gemeſſigt vnd auffgehaben werden.

Leo papa. Exigunt.

Das auch den leyen/die zu Biſchouen erwelt werden / ſolchs auß billichen gutten vrſachen zugelaſſen ſein ſol.

Auguſtinus Nos in quenq; Iudex Felix papa. Primates Nicolaus papa. Notum ſit. Idem Nemo Epiſcop.

Cauſa. ij. Queſt. j.

Das nyemandt verdampt oder verurteylt werden ſol/er ſey dañ zůuor ordenlich überwunden/oder hab ſich ſelbs/durch ſein bekantnüs beſchuldigt/das auch der/der on vorgehende überwindung oder ſein ſelbs bekantnüs entſetzt würdet/widerumb reſtituirt/auch keiner on vorgehende gnugſame verhörung der ſachen/in bann gethan werden ſol.

Euariſtus papa Deus omnipotēs

Das man mit keinem vrteyl/eylen oder zu ſchnell ſein / Sunder einen zůuor notturfftigklich verhörn/ vnd die ſachē allenthalbē fleyſſigklich erforſchen ſol.

Queſt. vj.

Leo papa Qui ſcit.

Welcher andern zu einem Obern fürgeſetzt iſt/der ſol auch nit beſchwerung tragen andern zu gehorſamen/vñ zubedencken/ das er auch einen Obern hab/ Vñ wie er nit gern ein ſchwere pürde tragen wolt/ Alſo ſol er ſich auch nit vnterſteen andern ein vnträgliche pürd auff zulegen / dann wir ſein jünger eines demütigen vnd ſenfftmütigen meyſters/ der da ſpricht/ Lernt von mir/dann ich binn demütig vnd von hertzen ſenfftmütig.

Das nit der ſtand oder die wirdigkeit/ſunder ein Chriſtenlich leben einen Biſchoue mach/ das auch nit der name/ſunder ein vnſträfflich leben eins Biſchoffs/ jne zu ſolchem ſtand wirdiget/dañ das ſaltz das thum wirdet/iſt zu nichten gut dann das es hin auß geworffen/vnd von den Sewen zertreten werden ſol/ vñ das ein Biſchoue der ſeiner dienſtperkeyt nit gnug thut/ nicht ein Biſchoue/ſunder ein vnuerſchempter hundt zuachten ſey/ Item das man auch die vnterſcheyd der hohen vnd nidern ſtende/nit der wirden ſunder des lebens halben vrteylen ſol.

Hieronimus
Non omnes
Auguſtinus
Non omnis
Hieronimus
Paulus
Auguſtinus
Quanquam.

Das gar zůuil maln ein gelerter von einem vngelerten/ein geyſtlicher von einem leyen/billich zuſtraffen ſey/ Vnd das die prieſter der kirchē auß billichem rechten/in ſachen des glaubens/von den vnterthanē angezogē geſtrafft vnd verklagt werden mögen/vñ würdet hie durch ein Exempel/Biſchoff Paulus zu Deacklin angezeigt/der von ſeinen vnterthanen verklagt/überwunden/abgeſetzt vnnd ein ander an ſein ſtat verordent worden iſt.

Beda
Secuti ſunt
Damaſus papa
Teſtes abſq; vlla.
Gregorius.
Petrus poteſtatē.
Idem
Paulus diaclene

Das die vnterthanen jren Obern nicht zůuil vnd übermeſſig vnterworffen ſein/ſunder derſelben ſträflich leben/ ſtraffen vnnd warnemen ſollen/auff das ſie nit darfür geacht werden/ als ob ſie durch vnnotturfftige vnterthenigkeyt der menſchen/ jren laſtern gehorchen wöllen.

Gregorius
Admonendi.

Ex Concilio Peruenit

Das kein Biſchoue/eynichen ſträfflichen beywoner bey jme haben vnd gedulden ſol.

Cauſa. iij. Queſt. vij.

Gregorius

Qui ſine peccato

Ambroſius

Iudicet.

Das die/die ander leút ſtraffen vnd vrteylen wöllen/an jnen ſelbs anfahe/ vnd zůuor vnſträfflich vñ vntadelich ſein ſollen.

Gregorius

In gráuibus

Es iſt geſchriben / ſpricht ſanct Gregorius in diſem Canon / Gott ſahe auff den Abel vnd auff ſeine gaben/ Auff Cayn aber vnd ſeine gaben ſahe er nit/ Das aber Moſes ſagt/ Der Herr hab auff die gabẽ geſehen / da wil er gar eygenlich vnnd fleyſſig fürſehen/das er auff den Abel geſehen hab/darauß offenlich angezeygt würdet/das nit der geber von den gaben / ſunder die gab von des gebenden wegen / Gott wolgefallen.

Auß dem kan menigklich vermercken / das nicht der menſch von der werck wegen / ſunder die werck von des menſchen wegen der zůuor Gott angeneme ſein muß/ Got wolgefallen/ wie dann Gregorius zuſtund in diſem Canõ hernach ſpricht/mit diſen worten/ Dañ die gaben der boßhafftigen beſtettigt Got nicht/ſicht auch auff jre opffer nit/ ſo würdet er von jrer vil opffer wegen/ jnen jre ſünden nit nachlaſſen.

Auguſtinus

Poſtulatus.

Auguſtinus ſpricht alhie inn diſem Canon / das ſaltz im Euangelio/ wann es thum̃ würdet/ſo iſt es zu nichten gut/dann das man es ſol hinauß werffen damit es von den menſchen zertrett werd / Darauß verſteet ein yeder/ſagt der Canõ/das ein ſträfflicher

kein richter vñ vrteyler eins andern laſters ſein mag das ſich auch derſelbs verurteylt / ſo er über eins andern verwürckung vrteyl gibt.

Cauſa. v. Queſt. v.

Das der/der ſtrafft nicht gehaßt/ ſunder geliebt werden ſol/dann der ſo ein laſter freündtlich einem andern anzeygt / iſt beſſer dann der ſo es gar vnterdrückt/vnd der ſo einem andern heüchlet vnnd überſicht/iſt kein freünde/ deßgleychen der der ſtrafft/nit ein feynde. Auguſtinus Non vos. Non omnis

Das einem/der auß neyd einen andern verret/die zung abgeſchnitten/ oder ſo er überwunden würdet das haubt genumen werden ſol. Adrianus papa. Delatori

Ex Cōci. Niceno Non oportet.

Cauſa. vij. Queſt. j.

Das kein Biſchoue/prieſter oder geiſtlicher ſein Biſtumb oder pfarr verlaſſen/ein anders annemen/vñ von einer ſtat zu der andern ziehē/ ſunder bey ſeinem angenumen Biſtumb pleyben ſol/mit meldung jrer peen vñ ſtraff/ das auch keiner von ſeinem Biſtumb lang auſſen ſey/oder bey einem andern wonen ſol. Concilio Carthaginenſi. Placuit Conſtitutum eſt. Si qui. Concilio Anthiocheno. Si quis Epiſcopum

Ein Biſchoue der ein ander Biſtum̄ begert oder annymbt/der ſolle ſeins aygen vnd darzu des begerten mangeln/vnd dauon getriben werden/auff das er dem nit vorſtehe/das er auß geytz begert/ vnd das nit hab/ das er auß hochfart verſchmecht hat/ Alſo auch mit andern prieſtern. Leo Si quis Epiſcop. Ex Cōci. Meldēſi. Si quis.

Liberius papa. Suggeſtum eſt Sciſcicaris Aduerſitas

Das kein Biſchoue / von eynicher fare / forcht betroung oder veruolgung willen / ſeine ſchefflein die jme beuolhen ſein / vnd die Chriſtus mit ſeinem blut erkaufft hat / verlaſſen oder von jnen weychē / ſunder ſo es die notturfft des glaubens / vnd das heyl der befolhen gemeyn antrifft / ſich als ein feſte mawer für des Herrn hauß darſetzen / vnd jre ſeele für jre schefflein dargeben ſollen / ſunſt ſeinen es nicht hirten / ſunder taglōner.

Cauſa. viij. Queſt. j.

Gregorius. In Scripturis Auguſtinus Qui Epiſcopatū.

Zugleycherweyſe / wie die ſtat eins regiments / den die darnach ſtrebenn / billich zuweygern / Alſo iſt ſie auch den / ſo das regiment fliehen zuleyhen / vnd der / der allein regirn vnd herſchen / vnd nit nutz ſein wil der iſt zu keinem Biſchoue tůglich.

Hieronimus. Qui vos.

Die handeln offentlich wider Chriſtum / die auß gunſt vnd nit billicher verdienſt oder tůgligkeyt / yemandt zu der kirchen ſtandt kummen laſſen.

Hieronimus. Licet ergo

Keiner ſol zu prieſterlichem ſtand erwelt werdē / er ſey dann fürtrefflicher / heyliger vnd gelerter dañ ander / Darumb auch von nötten iſt / das in ordinirung vnd erwelung eins prieſters / das volck gegenwertig ſey / das da wiß / vnd dauon zeügſchafft geb / das ein Prieſter der maſſenn geſchickt ſey / wie auch Paulus ſagt / Er muß aber auch haben ein gut gezeügknüs von denen die drauſſen ſind.

Oportet

Das der / ſo andern zu einem lermeiſter vñ hirten verordnet würdet / ſein lere / gemeß der ſchickligkeyt

detten die er lernen ſol/richten vnd ſchicken/vnd darumb fürtrefflich gelert / vnſträfflich / tapffer vnnd forchtſam ſein ſol.

Es würdet der kirchen zůuilmaln ein Oberer vñ hirt gegbenn / wie das verdienſt der gemeyn verurſacht/ vñ wie wir yezuzeyten vil übels vor Got dem Herren handeln / Alſo erlangen wir einen oberern nach vnſerm hertzen. Hieronimus, Audacter

Das in der kirchen gar vil fürſteer erfunden werden/die nach den worten Pauli/das jr ſuchen/vnnd nicht das daß Chriſti iſt / das iſt die Chriſtum nicht vmb ſunſt lieben/Auch Got nit vmb Gots willen ſuchen/ dem zeytlichē nutz anhangē/ eere von den menſchen/ Die aber ſo ſolchs thun/ſeyen taglöner/vñ nit billich vnter die kinder Gottes zuzelen. Augustinus Sunt in eccleſia

Sanct Auguſtin ſpricht allhie / das er ſich ſcheme / das die menig des volcks / vil Biſchoue richten vnd vrteyln werde/darumb das ſie ſich von der kirchen abziehen/ vnnd die ding die einem Biſchoue nit billich zugehörn/treyben vnd üben. Vereor

Das die Biſchoue nit billich andere ſtraffen / die jre pfaffen nit in billicher zucht halten vnd ſtraffen/ vñ ſpricht hie ſant Ambroſius/Warumb ſol ich doch meine ſün ſtraffen / ſo ich meine brůder nicht beſſern mag/Oder warumb ſol ich gegen den leyen zürnen/ ſo ich auß ſcham gegen meinem mitgenoſſenn ſtillſchweyg. Ambroſius Quid autem

Queſtio. ij.

Gregorius. Illud quidem Dilectiſſimi

Das in erwelung eins Biſchoffs/nit auff eygnen nutz/nicht auff ſchenck vnd gab/ oder auff verdienſt vnd fürderung der freünde/ſunder auff den gemaynen nutz geſehen werden ſol/dañ ſunſt/ſo muß der ſo ſolcher geſtalt erwelt würdet / dem des fürdrung er in der wale empfundē hat/auß not vnterthenig ſein.

Cauſa. x. Queſt. j.

Ex Concilio Toletano. Relata. Episcopum Ex Concilio Terraconenſi. Decreuimus.

Werden Die Biſchoue für ſträfflich angezogen/ das ſie jre beuolhne kirchen im jar/mit predigen vnd anderm nit heymſuchen vnd viſitirn/vnd doch wöllen das man jnen nichts deſter minder gelt ſol geben/ welchs aber ein zwifache ſchmach ſey/Nemlich der verſeümbkeyt/vnd dann des geytz halben/Vnd das ein Biſchoue mit ſeiner perſon/Oder wo er das auß alter/ſchwacheyt oder andern mercklichen verhinderungen ſelbs nicht vermög/durch tapffere geſchickte prieſter alle jar ſein Biſtumb viſitirn/die kirchen beſehen / vnd ſich der kirchen diener lebens vnd weſens erkünden ſol.

Cauſa. xj. Queſt. j.

Ambroſius Si tributum Magnum Item Diſti. xcvj. Supra Diſtin. x.

Das die geyſtlichen/den weltlichē Oberkeytē tribut vñ ſtewr geben/vñ in weltlichen ſachen der weltlichen Oberkeyt vnterthenig ſein ſollen/dañ dieweyl der ſun Gottes(ſpricht Ambroſius) den zins bezalt hat/ wer biſtu dann / das du vermaynen wilt / den nicht zubezalen? wie er dann auch hie ſanct Paulus vnnd Peters ſpruch/das man der weltlichen Oberkeyt gehorſam leyſten ſol/anzeücht.

Welcher einen lerer der warheyt betrübt oder beſchwert/der ſündigt in Chriſtum/bewegt auch got vnſer aller vatter wider ſich/ darumb er dann auch des ewigen lebens beraubt wirdet. Petrus Quicunqз

Das man keinen von geringer ſachen wegen inn den pañ thun/das auch keinem menſchen eyniche vñ gerechte vrteyl ſchaden/dieſelbig auch nicht krefftig ſein/vnd das keiner ſchuldig ſein ſol/ſich von einer vñ rechtlichē gefelten vrteyl abſoluirn zulaſſen/deßgleychen ſol der nit billich ein rechtliche ſtraff leyden/ der vnbillich verdampt vnd verurteylt iſt/vñ ſpricht hie ſant Auguſtin / Was ſchadet es dem menſchen/ das jne die menſchlich vnwiſſenheyt auß der tafel diſes zeytlichen lebens vnterſteet zutilgen / ſo jne doch auß dem buch des lebens ein böß gewiſſen nicht außtilgt/ vñ ob du wol zeytlich von einem menſchē verurteylt würdeſt/Ob auch der richter gleich wider den heyligen Ciprianũ ein vrteyl felt(alſo meldet der Canon hie diſen heyligen marterer für ein exempel) So iſt doch zwiſchen dem yrdiſchen vnd weltlichen Richterſtul ein groſſe vnterſchid/vō dem vnterſten nimpt er das vrteyl/von dem oberſten die ewigen kron. Ex Concilio Aluernenſi. Nullus. Gelaſius papa. Cui eſt Auguſtinus Quid obeſt Non debet. Et ſi.

Das wir der menſchen nachrede gar nit achten/ ſunder vnſere gewiſſen warnemen ſollen / wann die vnſträfflich ſein/ſollen vns die menſchlichen beſchuldigung / wo wir die ſouil müglich flihen / gar nicht anfechten. Gregorius papa. Non hominum.

Gregorius. Si quis Esaias Vt qui

Das die vor Got vermaledeyet vñ ein greül ſein/ die das gerecht vnrecht/ das vnrecht gerecht nennen das auch die das ewig wee/ der vermaledeyung erlangen/ die das gut böß/ das böß gut nennen/ vnd die finſternus zum liecht/ vnnd das liecht zur finſternus machen wöllen.

Gregorius Ipſe ligandi Priuilegium

Die berauben ſich ſelbs des gewalts zupinden vñ zuempinden/ die ſich deſſelben nit nach den ſitten vnd dem weſen der vnterthanen/ ſünder zu jren luſten gepreauchen/ dañ der iſt wirdig ſein freyheyt gar zůuerliern/ der ſich ſeins gewalts darinn mißbraucht.

Qui recte Summopere. Non licet. Quatuor modis. Quicunqȝ. Quiſquis

Das die richter zůuor die geyſtlichen/ in jrem richterlichen ampt/ den höchſten fleyß die warheyt zu erkündigen gepreauchen/ ſich auch die ding die einen richter von der warheyt abwenden mögenn/ Nemlich forcht/ geytz/ neyd/ lieb/ barmhertzigkeyt etc. dauon keins wegs abzihen laſſenn/ oder jr vrteyl vmb gelt verkauffen ſollen etc.

Criſoſtomus. Nolite

Welcher verlaugnet/ das er ein Chriſt ſey/ der verlaugnet on mittel Chriſtum/ dann der iſt nicht allein ein widerſprecher vnd verreter der warheyt/ der die warheyt überſchreyt/ vñ dafür die vnwarheit ſagt/ Sunder auch der/ der die warheyt nit frey bekent/ die ſich doch frey zubekennē in allweg gepürt/ vñ darumb iſt auch ein yeder ſchuldig/ die warheyt der er auß der ſchrifft bericht iſt/ kecklich zůuerfechten/ Wo ers aber nicht thut/ ſo verlaugent vnnd verret er die warheyt/ dañ mit dem hertzē glaubt man das man

frumm vnnd rechtfertig wirdt/ſo man aber mit dem mundt bekendt/ſo würdt man ſelig.

Das dem der vnrechtlich vñ wider billichkeyt in den bann gethan würdet/ſollich vil weniger ſchadē fügt/dann der ſo den bann fellet/vnd darumb würdet nit vnzeytlich durch den Propheten geſagt/ Sie tödten die ſeelen die nit ſterben/vnd machen die ſeelen lebendig die nit leben.

Auguſtinus
Plerunqꝫ
Gregorius.
Illud plane.

Das nyemandt die yhenen hören oder jnen gehorſam ſein ſol/ die etwas vnrechtlichs vnd wider Got gepieten/dann wiewol man der Oberkeyt ſol vnterthenigkeyt leyſten/vñ wer der Oberkeyt widerſteet/ der widerſteet Gottes ordnung/So gepürt doch vil mer des geyſts herren/dann dem herrn des leybs gehorſam zuſein/ Wann vns nun die Oberkeyt etwas gepeüt das dem wort Gottes oder der ſchrifft nicht entgegen iſt / ſollen wir vns in ſolchem als die knecht jrem herren gehorſamlich vnterwerffenn/ Wann er aber inn ſolchem ein widerwertigs gepeüt / ſo ſollen wir antwurtten/Sich gepürt Gott mer gehorſam zuſein/dann den menſchen.

Auguſtinus.
Non ſemper
Hieronymus.
Si dominus.
Ambroſius
Iulianus
Auguſtinus
Qui reſiſtit
Iſidorus
Si is.

Der/ſo den die ſündigen/ zuſicht vnnd bewilligt/ vnd beſchützt vñ verteydingt einen andern der ſtraͤflich handelt/der wirdet vermaledeyt ſein vor Gott vnd den menſchen/vñ mit der aller hertſten peyn geſtrafft/ welcher nun verpeüt das von Gott gepoten iſt/oder wil gepietē/das Got verpeüt/ der ſolle allen den die Got lieben ein greül ſein / ſol auch für ein fal-

Iſidorus.
Qui conſentit
Si is.

ſchen zeügen Gottes vnnd ein gotſleſterer gehalten werden.

Cauſa. xij. Queſt. j.

Ex Concilio Toletano Omnis etas

Das die jungen/ſo man zu der geyſtligkeyt zeucht beyeinander in einer wonung ſein/vñ einem tapffern man auß den eltern beuolhen werden / vnd daſelbſt inn aller eerlicher geyſtlicher zucht vnnd gotſforcht aufferzogen werden ſollen.

Eugenius et Leo papa, Neceſſaria.

Bey den kirchen ſollen Clöſter ſein/daryñ die geyſtlichen der kirchen(nit die Münich wie wir die nennen)geyſtlicher zucht vnnd erberkeyt obligen / ſollen auch erbere vorſteer vnd diener haben/ durch der leben vnd kunſt ſie eerlich vnnd Chriſtenlich vnterwiſen vnd gehalten werden.

¶ Auß diſem Canon / findet ſich ye lautter / das diſe Clöſter allein Zucht ſchulen vnd nit Teüffels fänck nus der ſeelen vnd gewiſſen/wie ſie yetzo bey vns ſein geweſt.

Hieronimus. Clericus. Ambroſius Cui portio. Gregorius. Quia tua. Vrbanus papa. Scimus vos

Das die geyſtlichen nichts weltlichs beſitzen/vnd nichts anders dann was Gottes iſt warnemen/ſich auch mit weltlichen händeln vnd ſachen nit bekümmern/ vnnd alle ding vnter jnen gemeyn habenn ſollen.

Queſt. ij.

Gelaſius papa

Das die Biſchoue alle gütter die ſie beſitzen vnd

haben/ in vierteyl/ den einen fürſich vnd die jren/ den andern zu vnterhaltung der geyſtlichē oder kirchen diener gebrauchen/ den drytten den armen/ vnd den vierten zu erhaltung der kirchen vñ gotſheuſer auſ teylen ſollen. Quatuor autem. Simplicius papa. De redditibus

Alhie/ werden die Biſchoue hoch beſchuldigt vnd für ſträfflich angezogen/ die inn aller wolluſt leben/ die auch die kirchen vnnd altar in manicherley wege köſtlich zieren/ vnd gar keinen fleyß darauff wenden wie frumme rechtgeſchaffne diener Chriſti vnd ſeiner gemayn erwelt vnd verordent werden/ die auch den armen notleydenden nit zu hilff kumen/ vñ das mer iſt/ das jr abziehen/ Welchs aber aller rauber grauſamkeyt übertrifft. Hieronimus Gloria episcopi.

Das vmb eynich grab oder begrebtnus der todten/ gar nichts ſol gegeben/ ſunder das alles frey vnd vmb ſunſt mitgeteylt werden/ das auch die geweychten ſtett/ keinen von ſünden entledigē/ oder nach dem ſterben helffen mögen. Ex Concilio Triburienſi. In Eccleſiaſtico. Ex Cōci. Varēſi. Percipiendum. Quibus peccata.

Cauſa. xiij. Queſt. ij.

In diſem lebē/ mag ein menſch dem andern durch getrewe fürbit gegen Gott/ oder gute Chriſtenliche Räthe zu hilff vnd tröſtung kumen/ Aber nach dem todt/ ſo würdet allen den/ die on glauben oder puß verſchidē ſein/ eynich fürpit gar nit nützen/ auch weder Hiob Daniel oder Noe für vns bittē/ ſunder ein yeder ſein eygen pürd tragen. Hieronimus In preſenti.

Das es nit ſträfflich ſey/ auß menſchlicher güttig Ciprianus

Quā prepoſterū. Iohan: Criſoſt Vbicunqꝫ Anaſtaſius. Habent Forſitan Ex Concilio To= letano. Qui diuina

keyt vnd natürlicher naygung / vmb die verſtorben zutrawern/Aber alſo zutrawern/als die ſo kein hoff nung künfftiger aufferſtehung habē/das iſt ein groſ ſe kleinmüttigkeyt / Das es auch gantz ein verkerte maynung ſey vmb vnſer oder ander perſonen abſter ben hoch zutrawern/Wir bitten das Gottes wil be ſchehen ſol/vñ ſein will iſt/ vns von diſer welt zůvor dern / das wir deſſelben willen nicht gehorchen/ſun= der widerſtreben / vnnd gleych den widerſpenſtigen knechtenn für das angeſicht vnſers Herren mit aller traurigkeyt kummen / geen auch auß zwanck vnnd nicht mit guttem willen von diſer welt/ vnd wöllen von dem mit groſſer belonung verſehen ſein / zu dem wir doch vngern kummen.

Cauſa. xvj. Queſt. j.

Hieronimus Apoſtolicis

Welcher den Apoſtoliſchen mennern/vnd den pre digern des Euangelions/zu notturfftiger jrer vnter haltung nicht fürderlich iſt/der verdampt ſich ſelbs.

Cauſa. xxij. Queſt. iiij.

Synodus.vij. Omnis iactura. Zacharias papa. Epiſcopi.

Das die Biſchoue vñ andere geyſtlichen/ſich mit köſtlichen ſcheynbarn kleydern nicht zirn/oder ſunſt andern wolluſt des leybs geprauchen ſollen / bey ei= ner ſtraff.

Cauſa. xxij. Queſt. j.

Auguſtinus Ita ergo. Idem Tu malum.

Das es nit ſünd ſey/ von gemayns frydts wegen/ vnd in notturfftinen dingen zuſchwern.

Queſt. ij.

Auguſtinus.

Der ſchwert betrieglich/der anders handelt dañ

er durch ſein jurament verheyſt vnd zuſagt dañ ayd ſchweren ſol haben diſe drey geſellen/ Nemlich warheyt/das recht/gericht vnd die gerechtigkeyt.

In dolo. Hieronimus Animaduertendum.

❡ Darauß verſteet nun ein yeder wie Chriſtlich es iſt/ſo ein Biſchoue im eyngang ſeins Biſchofflichen ampts ſchwert/mer dann einen artickel/da er gewißlich wayß/das er ſie weder halten wil/oder kan von dem er ſich auch zu ſtundt abſoluirn läſt / vnnd ob das/ laut diſes Canons/ nicht ein offentlicher betrug ſey.

Von achterley geſchlecht der lůgen / vnter denen das erſt ſchwerſt vñ färlichſt iſt / auch der höchſten ſchedlichſten laſter eins/ſo man in der lere vnſer Religion vnd glaubens leůgt/oder die vnwarheit ſagt/ Das auch keinem gezimpt/weder auß demut/hochfart/ durch fürſetzlich geſchickt lůgen/ oder ſchlechte eynfeltige wort zuliegen/oder yemandt zubetriegen/ dann wie die vnwarheyt geſagt wůrdt/ſo tödtet ſie die ſeelen.

Auguſtinus Primum Cum humilitatis Nec artificioſo.

Das wir mit vnſer ſündt/eins andern heyl/nicht fürdern ſollen.

Auguſtinus Faciat homo Si quis

Queſt. iiij.

Ex Concilio Toletano.viij. Si publicis. Ambroſius Eſt etiam

Das man vnzimliche thorichte glůbd keins wegs halten / ſunder dauon abſteen ſol/ damit man nicht ſündig / das auch der gleychen glůbt nyemandt zu-

Auguſtinus Quod Dauid. Iurauit. Inter

Iſidorus.
In malis. Nō eſt.
Si quis
Beda.
Si aliquid

halten ſchuldig ſey/ſunderlich aber/was wider gottes gepot iſt.

Queſt. v

Augustinus
Ille qui

Das der/ſo einen andern zu einem maynayd dringet/vil erger vnnd fürtrefflicher iſt / dann ein todtſchläger.

Iohan. Criſoſto.
Iuramenti.

Das zwiſchē einem ayd/ vnd vnſer rede/bey Got kein vnterſcheyd iſt/ dann zugleycher weyſe/ wie im aydſchweren / kein mißtraw oder mißtraw ſein ſol/ Alſo ſol auch in vnſer rede kein lůgen ſein/ dañ bedes Nemlich der mayneyd vnnd die lůgen / wern durch Gottes gericht vnd vrteyl verdampt.

Ambroſius
Cauete fratres

Ein offentliche lůgen vnd vnwarheyt iſt es / ſich für ein Chriſten zurůmen/vnd im werck Chriſto nit nachzůuolgen/Ein lůgen iſt es auch/ſich für ein prieſter vñ andern geyſtlichen zurůmen/vnd das ſo dem ſelben Orden entgegen vñ widerwertig iſt / zuhandeln.

Cauſa. xxiij. Queſt. j.

Augustinus
Paratus

Das ein frumer gotſeliger menſch bereyt ſein ſol/ das übel vnd die boßheyt deren zuleyden / die er gern gut vñ frum̃ ſehe/vnd der gleychen gepot/der gedult ſollen vil mer mit dem hertzen/dann durch die euſerlichen leyblichen geperde behalten vñ gefaſt werden.

Augustinus

Das kriegen nit ſträfflich ſey/ſunder/vmb raubs

willen zukriegen/iſt ſündt/ Den gemaynen nutz zure
giern/iſt nit ſündtlich/ Aber darumb den gemeynen Militari.
nutz zu regirn/das deine reychthumber durch ſolchs Apud veros
gemert werden/iſt verdamlich/ Vñ das diß gerechte Iſidorus
auffrechte krieg ſein/die nicht vmb zeytlicher begird Iuſtum eſt.
oder grauſamkeyt willen/ ſunder von frydts wegen
beſchehen/ auff das die böſen geſtrafft/ vnd die gut-
ten erhalten werden.

Queſtio. iij.

Auguſtinus.
Maximianus.

Das die Biſchoue vnd vorſteer der kirchen/zu be- Noſtri
ſchützung jrer gemayn / den Keyſer vmb hilff anſu- Ex Concilio. Carthaginenſi
chen ſollen/als die rechten ordenlichen Oberkeyt. Ab imperatorib⁹

Welcher ſeines nechſten begegende ſchmach vnd
gewaltſam nicht vertreybt vnnd verſicht/ſo er das Ambroſius Non inferenda.
wol thun möcht/Auch den böſen nicht widerſtandt Anaſtaſius.
thut/der iſt denſelben gleych/vnd jrer boßheyt tayl- Qui poteſt.
hafftig. Auguſtinus Oſtendit

Queſtio. iiij.

Das man die böſen/ vnter der Chriſtenlichen ge-
mayn gedulden / die auch allein brüderlich ſtraffen/ Auguſtinus
vnd nit leyblich / ſunder geyſtlich von denſelben flie- Tollerandi.
hen/ das iſt/ das man durch ördenliche ſtraff inn jre Quantus
ſünden nit bewilligẽ ſol/dañ ein fleyſchlicher menſch Tu bonus
veruolgt einen geyſtlichen / der aber nach dem geyſt Forte
geporn iſt/veruolgt keinen leyblichen. Hieronymus. Qui ſecundus

Auguſtinus Quidam Cum quiſq; Obtineri. Ipſa pietas.

Das die böſen/ vnd die mit offenlichen laſtern beladen ſein/ ſollen durch den rechtenn Chriſtenlichen bann/ geſtrafft/ vnd wie ſie ſollen ermant/ vnterwiſen/ vnd geduldet/ Aber mit der that nicht geſtrafft werden/ durch die Biſchoue/ Dañ die ſo zur ſeligkeyt verordnet ſein/ werden on ſtreych vnd peen gepeſſert die aber ſo verdampt werden ſollen/ den iſt ſtraffen on frucht.

Auguſtinus Ille gladium

Die nemen das ſchwert (laut des Euangelions) vnordenlich vnd verderben damit/ die weder durch gehayß oder bewilligung der rechten ordenlichenn Oberkeyt/ vnterſteen blut zůuergieſſen.

Gregorius Si quis Auguſtinus Si ea.

Das Got zu zorn bewegt würdet/ wann die böſen vnd ſträfflichen nicht gezüchtig werden/ dañ in ſtraffung der böſen/ hat Got wolgefallen.

Queſtio. v.

Auguſtinus Circumcelliones Pena illorum

In diſem Canon würdet lauter außgedruckt/ das man die ketzer mit dem todt nit ſtraffen ſol/ das es auch keinem Chriſten zuſtee/ dañ vngeachtet das etliche Donatiſten neben jrer ketzerey/ auch an etlichen Chriſtenlichen prieſtenn ein mord begangen hettē Ermant doch ſant Auguſtin den richter Marcellianum/ das er dieſelben nit zu todt ſtrafen/ vnd dariñ das gewiſſen vnnd was die Chriſtlich zucht eruordert/ bedencken wol.

Ex Concilio. Turo. iij. Inceſtuoſi.

Die dem götlichen wort vnnd deſſelben lerern nit gehorchen/ vnd ye in offenlichen übertrettungen verharren wöllen/ die ſollenn durch den weltlichen ge-

walt geſtrafft werden.

Der weltlichen Oberkeit ſchuldigs ampt iſt/dieb ſtall zůuerpieten vnd zufürkum̃en/Ebruch zuſtraf= fen / die Gotloſen von dannen zuthůn/ die todtſchle= ger etc. maynaydig ꝛc. nit leben zulaſſen/vnd den kin dern nit zugeſtatten/das ſie gotloß vnd übel leben ꝛc. dañ ſie trägt nicht vergebenlich das ſchwert/ſunder von der ſtraff wegen der ſchuldigen vnnd andere durch jr forcht zuerhalten. Auguſtinus. Sunt quedam Cyprianus. Rex debet

Welcher den laſtern/damit ſie auffwachſen/über ſicht/vnd genaygt iſt/ auff das er die übertretter nit erzürne oder beleydig / der iſt eben ſo barmhertzig/ als der einem kindt darumb ein meſſer nemen wil/ das es nicht weyne/ vnd fürcht doch nit/ das er ſelbs daſſelb nachmals alſo verbundt/oder gantz todt be= weynen muß. Auguſtinus Qui vicijs.

Die Fürſten diſer welt (ſpricht Iſidorus) ſollen wiſſen/das ſie Got müſſen ſchuldige rechnūg geben/ vmb jrer gemein vnd kirchen willen / die ſie Chriſto zubeſchirmen anneme̅ / Dañ es volg durch glaubige Fürſten / merung frydlicher eynigkeyt vnnd geyſtli cher zucht/oder aber zertrennūg deſſelben. So wür= det doch der rechnung von jnen vordern/ der ſein ge= mayn vnter jren gewalt geben vnd beuolhen hat. Iſidorus Principes ſeculi.

Queſtio. viij.

Das die Biſchoue vnnd andere geweychte perſo= nen/nicht kriegenn/zu felt ziehen/oder ſich eins leybli= chen oder andern waffens/dañ des wort Gottes ge De Epiſcopis Iohannes papa. Nimirum Nicolaus papa.

Reprehenſibilem — prauchen ſollen/Dañ krieg zuüben/deßgleychen das vnſer vorkrieg zůuerwaren/vnd von harniſch vnnd waffen zuhandeln / gehört der Weltlichen Oberkeyt zu.

¶ Auß dem verſtehet ein yeder leychtlich/wie götlich vnnd geſchickt es iſt / ein Biſchoue/vnd daneben ein weltlicher Fürſt zuſein/ zu veld zuziehen/ zu kriegen vnnd andern zuhelffen/vnd ſich mit jnen zu kriegen zůuerpinden/vnd dañ dem Biſchofflichen ampt ein hůtlein auffzuſetzen.

Ambroſius Conuenior — Man würfft vns für (ſpricht ſanct Ambroſius) Als ob dem Keyſer alle ding zuthun gezimmen/vnd das alle ding ſein ſeyen/Dem antwurt ich alſo/Keyſer laß dich nit beſchweren/dafür zuhaltenn/das du in den dingen/ die Got zugehören/eynich Keyſerlich gerechtigkeyt oder recht nit billich haben ſolſt / Erheb dich nicht/ ſunder wilt du langwirig regirn/ ſo biß Gott vnterworffen/Dañ es iſt geſchriben/Gebt Got was Got zugehört / dem Keyſer was des Keyſers iſt.

Vrbanus papa. Tributum.j — Das die kirch/von jren zeytlichen gůtern/vmb erhaltung willen gemaynes fryds vñ rue / vnd damit ſie beſchützt vnd beſchirmbt werdt/dem Keyſer billich tribut vnd ſteür geben ſol.

Cauſa. xxiiij. Queſt. j.

Cyprianus. Alienus. — Der iſt kein Chriſt/er iſt auch böß/er iſt ein feinde vnd mag Got den almechtigen für keinen vater haben/ der die eynigkeyt der gemaynen Chriſtenlichen

kirchen nit helt/Wann zwen auß euch(ſpricht Chriſtus) in meinem namen verſamelt ſein etc. Wie mag aber yemand mit dem andern überein kummen/der mit dem leyb der kirchen / vnnd der gantzen bruderſchafft nicht überein kumpt? wie mögen aber zwen oder drey inn dem namen des Herrn verſamlet ſein/ da offenwar iſt/das ſie ſich von Chriſto vnd ſeinem Euangelio ſündern.

Wo nicht ein rechter glaub iſt/da mag auch nicht rechte frümbkeyt oder gerechtigkeyt ſein / Dann der gerecht lebt ſeins glaubens / Deßgleychen/ wo nicht rechte lieb iſt / da mag auch nit frümbkeyt ſein/dañ die lieb des negſten thut nichts böß/Wañ nun die ketzer dieſelben lieb hetten/ſo würden ſie auch den leyb Chriſti/das iſt die kirchen/nicht zureyſſen. Auguſtinus Vbi Sana.

Queſtio. iij.

Von der peen der yhenen/ſo yemandt vnrechtlich vñ wider billigkeyt in den bañ thun/auch die vrſachen darumb man einen in den bañ thun ſol/ vñ ſunderlich/wo yemand den andern todtſchlegt/bilgram beraubt/auch die Kauffleüt mit newen zöllen vñ meüten beſchwert/der ſol in den bann gethan werden. De illata An non Itaq;. Si quis

Das diß ketzer ſeyen/die in der Chriſtenlichen kirchen was gotloß vñ vnrechts halten/vnd ſo ſie darumb geſtrafft auch zur beſſerung vñ dem das recht vnd Chriſtenlich iſt / ermandt werden/ mit gewalt widerſtreben/ vnd jrer vergifften lere nicht abſteen/ ſunder die zůuerfechten vnterſteen/ Vnd was iſt er- Auguſtinus. Qui in Eccleſia Leo papa. Quid autem

gers (ſpricht der Babſt Leo) dann gotloſe lere zu halten/vnd den mer verſtendigern vnd gelerten nit zugehorchē/Aber in die torheyt fallen alle die/ ſo die warheyt zuerkennē durch die finſternus verhindert werden / das ſie nit zu den Apoſtoliſchen ſchrifften/ nicht zu den Euangeliſchenn auctoriteten/ ſunder zu jnen ſelbs lauffen/vñ werden darumb meyſter aller yrſal/das ſie nie jünger der warheyt geweſt ſein.

Vrbanus papa Qui aliorum.

Der eins andern yrſal verteydingt vnnd beſchirmbt/der iſt vil ſtrefflicher vñ verdamlicher/dañ der der ſelbs yrt/ dañ nicht allein yrt er/ ſunder er gibt auch andern einen anſtoß des yrſals den er beſtetigt/vñ dieweyl er ein meyſter des yrſals iſt/ ſo iſt er nit allein ein ketzer/ ſunder für ein ertzketzer zuhaltē.

Hieronimus. Transferunt

In überlauffung der alten hiſtorien / kan ich nyemand anders finden/ der die kirchen ye zuriſſen/vnd das volck von dem hauß Gottes verfürt hab / dann die ſo zu prieſtern von Gott verordnet warn/vnd zu propheten/das iſt zu aufſchawern/ darumb werden dieſelben in ein grauſamen ſtrick verwandelt/die an allen orten ergernüs anrichten/ ſpricht in diſem Canon Sanct Hieronymus.

Auguſtinus Ideo diuina.

Das die götlich fürſichtigkeyt / darumb ſouil ketzer manicherley yrſalen/kumen leſt/auff das die bewerten offenwar werden.

Cauſa. xxv. Queſt. j.

Leo papa. Diuinis preceptis.

Das die hirten / den die Chriſtenlichen ſchefflein beuolhen ſein/die ſelbē mit allem fleiß vñ ernſt waid

nen/vnd für jr wolfart vnd heyl on ſaumnüs getreü
lich wachen ſollen/vñ wo ſie das nicht thun/ſo wer-
den ſie dadurch offentlich überwnnden / das ſie den
höchſten hirten Gott den almechtigen nicht liebs ha-
ben/dieweyl Chriſtus ſeine ſchefflein Sanct Peter
zuweyden nit eher beuolhen hat/ biß er von jme zum
drytten mal höret/das er jn lieb het.

Wiewol dem Römiſchen Biſchoue zuſteet/newe geſetz zumachen/ So hat er doch daſſelb/in den dingen vnd ſachen allein macht/dauon in den Euangeliſten vnnd Propheten nichts außdrückliches geredt iſt/ In den dingen aber / darynn der Herr vnnd ſeine Apoſtel/auch die heyligenn Vätter die jnen nachgeuolgt / was offenlichs vnd beſchließlichs geſetzt vnd verordent haben/da gezimpt den Babſt nicht allein/ aynich new geſetz gar nicht zumachen / Sunder vil mer dieſelben götlichen ſatzung mit ſeele vnd blut zu beſtettigen / dann ſolt er ſich vnterſtehen / das ſo die heyligen Apoſtel vnd Propheten gelernt haben / zuprechen(welchs aber weyt von dannē ſey)So würdet er damit überwunden/das er vil mer yrret dann aynichen gewiſſen ſententz geb / ſo ſich doch die zum höchſten dauor hütten ſollen / die dy Chriſtenlichen kirchen vor den liſtigen anſchlegen der wölff / yedesmals zum beſten bewart haben/ dañ alles das ſo wider die Euangeliſchen Apoſtoliſchen vnd Prophetiſchen lere gehandelt würdet/ kan mit nichten aynichen beſtand haben.

Vrbanus papa. Sunt quidam

Zozimus papa. Contra ſtatuta

Marcellus papa. Omne quod

Hormiſta papa
Prima ſalus

Das anfencklich erſt heyl/ iſt/ die regel eines rechten warhafften glaubens fleyſſig zubewaren.

Pelagius papa
Satagendum

In diſem Canon erfindet ſich/ das der Kônig Gilbertus auff vorgeenden verdacht / den er wider den Babſt Pelagium des glaubens halben gehabt / ſeinen Legaten zum ſelben Babſt gen Rome verordent vnd rechenſchafft ſeins glaubens von jme begert/ die hat der Babſt dem geſandten ſchrifftlich vnd mündlich geben.

¶ Darinn er bekent/ das er auß vermôg der gôtlichen geſetz/ mit ſeinem glauben/ der heyligen ſchrifft ſchuldigklich vnterworffen ſey.

Queſtio. ij.

Gregorius
Imperiali.

Durch die Keyſerlichen ſatzungenn iſt offentlich fürſehen / das die ding ſo den Keyſerlichen geſetzenn entgegen / nicht allein vnnütz/ ſunder für vnkrefftig zuhalten ſein.

Cauſa. xxvj. Queſt. ij.

Auguſtinus
Qui ſine
Et ibi. q. iij. iiij. et
v. per totum.

Welcher on den ſeligmacher/ heyl wil haben/ vnd helt dafür/ das er on die warhafften weißheyt klug werden môg/ der iſt gewißlich nicht geſundt/ ſunder kranck/ er iſt nit klug ſunder ein narr/ vnd würdet in ſtetter kranckheyt arbeyten/ vñ in ſchedlicher blindheyt alſo narret vnnd torheyt pleyben/ derhalben ſo iſt alle erforſung vnd alle fürſehung die von zauberiſchen künſten / oder von den bôſen geyſten in anbetung offenlicher abgôtterey/ fürgenummen würdet vil mer für den todt dañ das leben zuhalten / vnd die

damit vmbgeen/ wo ſie ſich nit beſſern/ eylen zu dem ewigen verderben/ vnd werden allhie/ alle zaubereyen/ ſuperſtition vnd mißglaubig ſtråfflich künſten/ wie die namen haben mögen/ hoch geſtrafft vnnd verpotten.

Queſtio. vij.

Wider die/ ſo jre ſachen auff ſunder zeyt/ monat vnd tag anfahen/ vnd dafür halten wöllen/ das es jne auff ein ſtund vnnd zeyt glücklicher zuſtee dann auff der andern. Auguſtinus Quis exiſtimaret

Cauſa. xxvij. Queſt. j.

In diſem Canon/ ſetzt Sanct Auguſtin gar lauter/ das die heyraten vnd Eeſachen/ die von den Clöſter leütē beſchehen/ vngeachtet jrs beſchehē glübds für krefftig vnd beſtendig gehalten/ vnd keins wegs (wie etlich vermaynen) zertrent vnd zerriſſen werden ſollen/ ſtrafft auch die/ die da ſagen/ das der gleychen Ee nit rechte Ee oder heyrat/ ſunder Eepruch ſeyen/ Mit anzeyg der vrſachen jres vngrunds vnd mißuerſtands/ vnnd das die gutheyt der heyratten oder Ee/ allweg gut ſey etc. Wol ſey es ſündtlich vñ ſtråfflich/ das beſchehen glübt ſo ſie Got gethan haben zuprechen. Aber darumb ſollen jr gethane heyraten nicht vnkrefftig/ ſunder für götlich vnd Chriſtenlich zuhalten/ von nyemandt zerriſſen/ auch die Eeleüt nicht für Eeprecheriſch gehalten werdenn/ Dergleychen maynung würdet allhie vom Babſt Gelaſio auch gar lauter geſetzt. Auguſtinus Nuptiarum.

Gregorius
Sunt qui.
Agathoſa.
Auguſtinus.
Si tu.

Das von eynichs geyſtlichen Cloſter lebens wegen/ die Ee mit nichten ſollen zertrent/auch keinem Egenoſſen/on des andern erlaubtnüs/in einen geyſtlichen orden zukummen/zugelaſſen werden/ Dann keinem man gezymbt von yrgent einer vrſach wegen sein weyb zůuerlaſſenn/ dann allein von der hurerey wegen.

Euariſtus papa
Nullum.
Eleuthe. papa
Iudicantem

Cauſa. xxx. Queſt. v.

Das keiner/vor gnugſamer ordenlicher vñ warhaffter erfarung/verhörung vnnd zeügſchafft/weder gericht oder verurteylt werden ſol.

Ambroſius
Nemo ſibi.
Gregorius.
Qui viderit
Iſidorus.
Nõ mechaberis
Ambroſius
Horrendus
Auguſtinus
Si vxorem.

Cauſa. xxx. Queſt. iiij.

Das alle vnkeüſch/ auſſerhalb des Eeſtands/nit allein im werck/ſunder auch die vnzimlichen vnkeüſchen begirden verpotten vnd ſünd ſeyen/ Das auch keinem Egenoſſen gezimpt/es ſey das ander kranck vngeſtalt/plindt/lam oder ſunſt vngeſchickt/vmb yrgent derſelben oder einer ander vrſach willenn/ ſich von ſeinem Egenoſſen zuſcheiden/auſſerhalb offenlicher hurerey.

Ex Concilio Toletano.
Placuit

Cauſa. xxxiij. Queſt. ij.

Das die prieſter/ jre Eeweyber/ wo dieſelben jre Eebrechen/nit tödten/ſunder in jren heüſern gefencklich enthalten mögen.

¶ Auß dem erſcheynt klärlich/ das auch die alten Chriſtenlichẽ Concilia den Prieſtern Eeweyber zugelaſſen/vnd durch diſe ſatzung außdrucklich bekreftig haben.

Diſtinctio. j. Queſt. iij. Ambroſius Petrus Iohan: Criſoſto. Lachrime Auguſtinus Magna pietas.

DAs ein rewig vertreülich hertz/auff die eynig götlich verheyſſung/ zu abtilgung menſchlicher begangner ſündt/gnugſam ſey/on alle mündtliche peycht/vnd menſchliche gnugthůung.

Das der menſchlich will/ vnnd das werck einer ſündt oder laſters/gleychmeſſig geſtrafft werden. Quiſquis.

Das nit allein die/ die mit der handt tödten/ſunder auch die/ſo rath vnd that darzu geben/für todtſchleger ſollen gehalten werdē/ dieweyl in offenlichen übelthaten/der will vnnd das gemůte für das werck zůurteylen ſey/vnd Got der ein erforſcher der nyeren vñ hertzen iſt/ einen yeden den er vordert/der geſtalt vrteylt/wie er jn findet. Auguſtinus Periculoſe. Omnis iniquitas Ciprianus Nunquid Cayn

Das die mündtlich orenpeycht nicht darumb beſchicht/gnad vnd vergebung der ſünden zůerlangen ſunder allein zu anzeygung vorgeender rew des hertzens/ Dann in der peycht würdet die ſündt nit nachgelaſſen/ dieweyl ſie ſchon als nachgelaſſen anzeygt würdet. Iohannes. Omnis qui non

Diſtinctio. ij.

Das daß ein rechter Chriſtenlicher glaub ſey/der durch die lieb lebendig vñ thättig iſt/vnd das durch denſelben glauben/allein vergebung der ſünden verheyſſen werd/vnd das auch glaub vnd lieb nit on einander ſein mögē/zu gleycher weyſe auch/ wie durch Auguſtinus Charitas eſt Sicut Seta.

Proſper.
Charitas eſt

ein porſt der faden in ein ding gepracht/ Alſo würdet auch durch die forcht Gottes/ die lieb in menſchen gepracht/ Es wechſt die lieb vñ mindert ſich die forcht vnd herwiderumb/ Vnd würdet allhie gar ſtatlich außgeſtrichē/ was ein rechte lieb vñ derſelben krafft vnd eygenſchafft ſey.

Diſtin. iij.

Ambroſius
Penitentia

Das iſt ein warhaffte rechte rew/ die vergangen ſünden zuhaſſen oder zubeweynen/ vnd ſich fürohin vor ſünden zuhůten.

Queſt. v Cauſa. xxxiij.

Auguſtinus
Si dicat
Mulier
Manifeſtum

Das kein Eegemahel on des andern zulaſſen vñ bewilligen/ Gott dem almechtigen keüſcheyt zuhalten/ weder globen oder halten mag/ vnnd ob gleych ein Eeweyb mit bewilligung jrs mans/ der gleychē glůbt gethan het/ ſo ſol ſie doch auff begern jrs hauß wirts demſelben widerumb abſteen/ vnd dem man vnter des gewalt ſie iſt/ gehorſam leyſten.

Auguſtinus
Eſt ordo
Hec imago
Noluit itaqꝫ
Ambroſius
Mulierum

Das die weyber/ auß götlichem vnd natürlichem rechten ſchuldig ſeyen/ jren mennern vnterthenig zu ſein/ vnd ſeinem willen zugeleben/ Dann der man iſt das haubt des weybs/ vnd das weyb vnter dem gewalt vnd herſchafft des mans/ nicht der man vnter dem gepot des weybs.

Auguſtinus
Omnibus nobis
Stephanus pa. v.
Loci noſtri

Cauſa. xxxv. Queſt. ix.

Was ordenlich vnd Chriſtenlich fürſehen vnd beſchloſſen iſt/ das ſol durch die nachkummenden nit widerfochten oder zerprochen werden/ dann ein ye-

der/ der ſich vnterſteet/ die ding die nützlich geendet vnd bekrefftigt ſein/zu zerprechen vnnd zubeflecken/ der ſol wiſſen das er darum̃ voꝛ dem angeſicht Gottes ſchuldig ſein würdet.

Hilarius. Quod quis

Nicolaus papa. Sententiam

Das die ding/die vnbillich zugelaſſen vnd beſchehen ſind/durch die nachkummen(wöllen ſie anders billichem ſchaden empflihen) ſollen abgethan verdampt vnd gepeſſert werdẽ/ Ob es ſchon durch den ſtul zu Rom beſchehen vnd geurteylt were.

Tertia pars Decreti de Conſecratione.

Diſtinctio. j.

Ex Concilio Bracarenſi. Si quis

DAs kein kirche die nit auß andacht vñ zu förderung des glaubens/ſunder vmb geytz/nutz vnd genieß wegen auffgericht würdet/ keins wegs ſolle geweicht/oder durch die Biſchoue in ſolche auf richtung bewilligt werden.

Diſtinctio. ij.

Gelaſius papa. Comperimus.

Das nicht allein der leyb/ ſunder auch das blut Chriſti vnter dem Sacrament des altars/ auff ein mal ſollen genum̃en werden/ Vnd ſtrafft der Babſt hie/diſe/ ſo allein auß einem mißglauben den leyb nemen/ Mit dem anhang/ das ſie das heylig Sacrament eyntweder gantz nemen/oder ſich dauon gentzlich enthalten ſollenn/ dieweyl die teylung des eynigen gleychmeſſigenn geheymnüs/ on ein mercklich

Auguſtinus
Quotidie
Si quotienſcunq;
Iſidorus
Ambroſius
Blaius. Grego.
Augſt. Hieroni
Euſebius
Hilrius.
Le Ciprianus.
Priſper.
Ex Concilio To-
letano. iiij.
Irreligioſa.
Auguſtinus.
In baptiſmum
Firmiſſime tene.
Gregorius.
Quod autem
Auguſtinus
Filius dei.
Idem.
Baptiſmus.

gotßleſterung nicht beſchehen mög.

Das die empfahung vnnd nieſſung diß heyligen Sacraments on kein ſunderliche zeyt ſol gepunden ſein / ſunder ſo offt yemandt von ſeinen ſünden beſchwert würdet / ſol er des orts ertzney holen.

Alhie würdet auch / durch die alten lerer der kirchē gar klärlich außgedruckt / das in diſem heyligen Sacrament / vnter prot vnd weyn / warlich der leyb vñ das blut Chriſti genum̃en würdet / von glaubigen vnnd vnglaubigen / durch die glaubigen zum heyl / durch die vnglaubigen zum vrteyl vnd verdamnus.

Diſt. iij.

Das durch die Prieſter vnd weltlichen Richter / ſtatlicher fleyß ſolle geprauchte werdenn / die vnchriſtenlichē gewonheyt des gemeynen volcks (Nemlich das ſie an den hochzeytlichen feſten / nit bey den götlichen amptern gegenwertig ſeyen / ſunder ſpringen / ſingen vnd ſchendlichen liedern ꝛc. obliegen / vnd ſollichen ämptern verhinderung thun) außzureüten.

Diſtin. iiij.

Das alle menſchen / die von mans vnd weybs ſamen empfangen werdē / in erbſündē on zweyffenlich geborn werden / darum̃ auch von nötten iſt / das daß fleyſch der ſünden / durch das waſſer bad der Tauff gereynigt vñ außgereüt werdt / nit alſo / das die angebornen ſündtlichen zuneygung nit da pleyben / ſunder das ſie dem menſchē nit ſchaden / vñ was im altē Teſtament die beſchneydung etwa gewürckt hat /

das würckt yetzo die Tauff / Vnd darumb ſo müſſen wir durch den glauben Chriſti vnnd die Tauff gerechtfertigt vnd von ſünden gereynigt werden / vnd werden demnach alle kinder die getaufft ſein / in die zal der glaubigen / die nit getaufften aber vnter die vnglaubigen gezelt / Auß den wortenn Chriſti im Euangelio Johannis / Es ſey dann das yemandt geborn werdt auß dem waſſer vnnd geyſt / der mag nit in das reych Gottes kum̃en / Das auch nicht das verdienſt des dieners / ſunder die krafft Gottes inn der Tauff würckt.

Auguſtinus. Nemo Gracia.

Das allein Chriſtus die ſündt vergibt / der iſt das lemblein Gots / das der welt ſündt hinnimpt / Dann die gnad die durch Chriſtum mitgeteylt würdet / macht nicht allein vergebung der ſünd / ſunder auch das daß geſetz erfült / vnd die natur gefreyt würdt / deßgleychen die ſünd nit überhand nimbt / Der geyſt der gnaden teylt den glauben mit welcher auch von Got vngebetten gegeben würdt / Alſo das dem menſchen der da bit / auch anders würd mitgeteylt / Dañ der glaub iſt nicht in dem freyen menſchlichen willen allein / ſunder ein gab Gottes.

Auguſtinus Ad hoc.

Proſper. Verus baptiſmus

Die Tauff / iſt darzu nutz / das die getaufftenn Chriſto eyngeleybt / alſo das ſie ſeine glider vnd mit jme begraben werden / vnd ſo ſie durch das Sacrament / vñ die liebe der glaubigen dar geſtelt / werden ſie mit Got alſo verſünet / das ſie in jme lebendig / ſelig / erledigt / erlöſet vnnd erleücht werden / Dann die

warhafft Tauff ſteet nit allein in abwaſchung des leybs vnd vnflats/ſunder auch im glauben des hertzens/ Wie die Apoſtoliſch lere vermag/die da ſagt/ Vnd er reyniget jre hertzen durch den glauben/ vnd ſanct Peter ſpricht/ Welchs nun auch ſelig macht in der Tauff/ nit das abthun des vnflats am fleyſch/ ſunder der pund eins guten gewiſſens mit Got.

Ex Concilio Mileuitano Placuit igitur

Wir wöllen (ſpricht das Conciliū) welcher ſagt das die gnad Gottes (auß welcher wir gerechtuertigt werden durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn) allein zůuergebung der ſünden die yetzo begangē ſein vnd nit auch zur hilff der ſünden/ das ſie nit beſchehen/fürderlich ſey/das der ſol verflucht ſein.

Diſt. v.

Augustinus Ieiunium.

Das daß die recht groß vnnd gemayn faſten ſey ſich von ſünden vnd laſtern/auch von den wolluſten diſer welt zuenthalten.

Hieronimus. Nunquam.

Was die täglich arbeyt vnd übung eins Cloſtermans ſein ſol/ Nemlich den Pſalter für vnnd für in den henden zuhaben/mit fleyß zu Got beten/das die ſyñ munder/ vnd der leyb vñ gemüte mit weytleüffigen gedancken nicht beladen ſeyen/das ſie auch die kunſt vnd wiſſenheyt der heyligen ſchrifft lieben/vñ zu yeder zeyt etwas arbeyten/ damit ſie der Teüffel kein ſtund müſſig findt ꝛc. Deßgleychen wie der geweychten vnd prieſter leben Chriſtenlich/ erber vnd vnſtrefflich ſein ſol/vñ ſunderlich das ſie die lere der heyligen ſchrifft mit fleyß halten.

In omnibus Ex Concilio Manetenſi Nullus preſpiter. Ex Concilio Laodicenſi Non oportet.

Decretalium Excerpta.

De Conſuetudine.

DAs kein gewonheyt ſtatt oder krafft hab / durch welche yemandt zuſündigen / oder das ſein ſchendtlich vnnd vnnützlich zůuerthun / verurſacht würdet. Gregorius.ix Ex parte

Das kein gewonheyt dem natürlichen oder götlichen rechtē mög abbruch thun / das auch dieſelben gewonheyttē die dem natürlichem rechten (des übertrettūg der ſeelen nachteyl mit ſich bringt) widerſtreben / für kein billiche gewonheit / ſunder für ein zerreiſſung zuachten ſeyen / Wiewol auch die lang hergebrachten gewonheyt / nit ein geringe krafft vnnd anſehen habenn / ſo ſollen ſie doch keins wegs ſo krefftig ſein / das ſie auch den menſchlichen rechten abbruch thun / Es ſey dañ ſolche gewonheyten ordenlich wie ſich gepürt / vnd der vernunfft nit entgegen / erſeſſen. Idem. Cum tanto

De Electione et Electi poteſtate

Dieweyl in allen Orden vnd kirchen dienſten / ein recht zeytig alter / tapfferkeyt der ſytten / vnd wiſſenheyt der lere / billich zuſuchen iſt / So iſt vil mer von nötten vnd billicher / daſſelb eines Biſchoffs halben zuthun / der zůuerſorgung anderer verordent / vñ da Concilium Lateranenſe. Cum in cunctis.

rumb in jme ſelbs zubeweyſen ſchuldig iſt / wie andern gepüre / inn dem hauß des Herrn zuwandeln/ Damit nun das/ daß auß not der zeyt bey weylen beschehen iſt/ von dem nachkum̄en nit in ein ſträfflich böß Exempel werd gezogen / So würdet hie endtlich geſetzt vnd beſchloſſen/ das keiner zu keinem Biſchoue erwelt werden ſol/ dann der dreyſſig jar ſeins alters erlangt hat/ der Elich geborn ſey / der auch ſeins lebens/lere vnd kunſt halben/ein gut gezeügnus vnd anzeygung hab.

Nihil eſt. Nach dem der Chriſtenlichen kirchē nichts ſchedlichers iſt/dann ſo vnwirdige vorſteer vnd hirten zůuerſorgung der ſeelen angenummen werdenn / So würdet zu einer heylſamen ertzney diſer kranckheyt entlich verordnet / das die / ſo zur ſeelen ſorg erwelt werden/durch die ſo den erwelten beſtettigen ſöllen/ mit fleyß erforſchen/ gelegenheyt der wale vnnd des erwelten perſon/vnd ob er eynichen mangel deßhalben fünde / ſo ſol nicht allein der ſo vnwirdig gefürdert würdet/ſunder auch der/ ſo denſelbigen vnwirdigen fürder/geſtrafft werden.

De Etate et Qualitate.

Alex.iij. Eam te decet Hie verpeüt der Babſt gar ſtreng/Das zu keiner ſeelſorg/yemand angenum̄en/ auch von keinem Biſchoff oder yemandt anderm / vngeachtet eynicher vrſach auch aller Bäbſtlichen beuelh/ anzunemmen geſtattet werdē ſol/der ſeiner kunſt/ſchickligkeyt/ſitten/vnd alters halben/darzu nit tüglich oder gnug-

ſam iſt/ vnd welcher mer dañ ein pfarr oder kirchen hat/ der ſol die andern gantz zůuerlaſſen gemůſſigt werden/ Es were dann das dieſelben ſo arm wern/ das ſie jre eygne prieſter nit möchtẽ wol vnterhaltẽ.

Nach dem das regiment vnnd ſorg über die ſeelen (ſpricht der Babſt) ein kunſt aller künſt iſt/ So ſölle (laut ſeiner Bäbſtlichen/ harten ſatzung) die Biſchoue/ die/ ſo ſie zu priſterlichẽ ſtand fürdern vnd annemen wöllẽ/ mit höchſtem fleyß vnterrichtẽ/ durch ſich ſelbs oder andere geſchickte tügliche meñer/ wie ſie jrem ampt vñ ſtandt/ mit den götlichen ämptern vnd heyligen Sacramenten der Kirchen/ vorſteen vnd gnug thun ſollen/ Dann ſo hinfüro grobe vngeſchickte leüt zu prieſtern angenummen werden/ wie auch gar leychtlich mag beſchehen/ ſo ſollen der angenum̃en vnnd annemer hertigklich geſtrafft werden/ Dieweyl vil beſſer vnd heyliger iſt/ zůuor in annemung der Prieſter/ wenig frum̃er/ dann vil böſer kirchen diener zuhaben/ Vnnd ſo ein blintter den andern fürt/ fallen ſie bede in die gruben. Innocentius. iij. Ex Concilio generali. Cum ſit.

De Officio Judicis ordinarij.

Wo in einer kirchen/ oder in einem Biſtumb/ mancherley gezüng vnnd ſprachen des volcks ſeyen/ So ſol ein Biſchoue ſchuldig ſein/ fürſehung zuthun/ das dieſelben perſonen eins andern gezüngs/ mit den götlichen amptern vñ handtreychung der heyligẽ Sacramẽt in jrer ſprach verſorgt werdẽ/ vñ wo es von nötten iſt/ ſol er auch demſelben volck einem eynigen Celeſtinus. iij. Quoniam.

Innocen. iij. In Cõcilio generali. Irrefragabili

vicarium/ jrer ſprach kündig/ beſtellen vnd halten/

Das die Prelaten der kirchen/ auß ernſtlichem vñ zerbrechlichem beuelh vnd ſatzung des Conciliums/ die übertrettung vnd vnſchickligkeytten jrer vnterthanen/ zum fürnemlichſten aber jrer geyſtlichenn/ mit höchſtem fleiß warnemen/ dieſelben ſtraffen/ vñ jr ſtrefflich leben vñ ſytten reformirn vñ endern ſollen/ wöllen ſie anders diſem vrteyl empflihen/ Das daß blut der vnterthanen nit von jren handen erfordert werd/ Welchs aber ein hart erſchröcklich wort iſt/ allen verſeümlichen Prelaten/ ſpricht die gloß.

De Treuga et Pace.

Alex. iij. Innouamus

Das alle Prieſter/ Ordens leüt/ Waller/ Kauffleüt/ Pauren/ vñ die ſo die ſtraſſen oder das feldt pauwen/ darzu alles vihe zu ſollichem feldt pauwen gepreülich/ in allen kriegßleüfften ſollen ſicher ſein.

De pactis.

Gregorius. ix. Pactiones,

Das alle pact/ verträg vnd eynigung/ ſo in geyſtlichen ſachen gemacht vnd auffgericht werden/ kein nutz ſein/ deßgleychen ſollen alle verträg/ pact vñ contract/ ſo durch jr haltung zu nachteyl der ſeelen reychen/ vnkrefftig ſein/ Dieweyl nach vermög aller rechtlichen geſetz vñ ordnung/ ein böſer pact oder eins böſen dings verdingung oder das vom rechten oder der that vnmüglich iſt/ keinen menſchen verpinden.

Nam etiam iuxta legittimas ſanctiones pactum turpe uel rei, turpis aut impoſſibilis de iure uel de facto, nullam obligationem inducit, ita habet tex. in illo c.

De Procuratoribus.

Dat kein geweychter / der von der kirchen vnterhalten würdet / in eynicher weltlichen ſachenn / oder vor weltlichen Richtern / aduocirn ſol / dañ allein in jren eygen ſachen / oder zubeſchützung jrer Kirchen / oder armſeligē perſonen die kein aduocatē vermögē. Ex Concilio Lateranenſi. Clerici

De Jureiurando.

Das alle gethane ayd / die on verletzung vñ nachteyl der ſeelen mögen beſchehen / ſollen gehalten werden / Vnd das die für mainaydig ſollen geacht ſein / vnd von dem kirchen dienſt gewiſen werden / di e nit auß gezwungner not / ſunder auß mutwillē / jre ayds pflicht prechen. Alexander.iij. Si vero

Das die Biſchoue / die übertreter jrer aydspflicht ſein / herter dañ andere ſollen geſtrafft werden / vnd ſouil deſter herter / ſouil ſie am ſtand höher ſein / vnd ſouil andere / durch jr exempel zu der gleychen übel deſter eher gezogen werden mögen. Vrbanus iij Cum quidam.

Kein ayd iſt pündig / der zu nachteyl des oberſten reycht / dann in allen ayden / würdet die macht vnnd der gewalt des Oberſten auß genumen. Innocen.iij. Venientes

De vita et Honeſtate Clericorum.

Das die geweychten / die waffen tragenn / jr har pflantzen vnnd ziehen / auch wucherlich hendel treyben / ſollen in den bann gethan werden. Ex Concilio Pictauienſi. Clerici Gregorius. ix Si quis

Das die Geyſtlichenn / jre gericht frey vmb ſunſt halten / auch eynichen pact / wo die parteyen in rechtlicher handlung obligen / mit nichten machen vnnd Innocen.iij Cum ab omni

annemeh ſollen.

Innocen. iij. In Concilio generali. Vt clericorum.

Das alle geyſtlichs ſtands/ſich von hurerey vnd vnkeüſch enthalten / vnd ein erber keüſch leben füren ſollen/ Damit ſie gegen Gott/mit einem reynen hertzen vnd keüſchen leyb/ jrem kirchen dienſt außwarten mögen/ Vñ damit durch ein leychte ſtraff zu der übertrettung nicht vrſach geben werd / So verordent vnd ſetzt der Babſt alhie/Welcher in einem vnkeuſchen leben begriffen werdt/das er nach vermög der vorgeſatzten Canones/die er zum ſtrengſten wil gehalten haben/ſolle geſtrafft werden/Auff das die ſo die forcht Gottes von dem böſen nicht erſchreckt/ durch die zeytlich ſtraff/dauon ſollen abgezogē werden/die Prelaten der kirchen aber die denſelben übertrettern vmb gelts oder anders zeytlichs genieß willen in jren laſtern gehorchen vñ zuſehen/die ſollen neben den übertrettern gleychmeſſiger ſtraff gewartē vnd vnterworffen ſein / Wo aber die geyſtlichen/die nach des lands gebrauch in Elichem ſtand ſein/ver prechen / die ſollen herter dann die andern geſtrafft werden/ Dieweyl ſie ſich doch der Götlichen gerechten Ee haben geprauchen mögen.

Idem vbi ſupra. A Crapula.

Das ſich die geyſtlichen/ vor übrigem freſſen/trincken vnd der gleychen füllerey / mit fleyß verhütten/ auch andern zum zutrincken kein vrſach gebē ſollen/ Wie doch an etlichen ortten der gebrauch zu haben vnd gantzen zutrincken geweſt/vnd welcher am volſten/das er von dem andern für den beſtē geacht ſey/

Welcher aber ſolchs übertret/vñ über beſchene warnung daryñ verhart / das er ſeins ſtands ampt vnd pfrůnden/ſol entſetzt werden.

Das die geyſtlichen / eynich weltlich zůuor vnder hantirung gar nit treybenn/ Auch den faſnacht ſpilen/leychtuertigkeyten/ſpilleűten/vnd offenlichen weynheűſern nicht obligen/ Deßgleichen im pret mit würffeln nicht ſpilen/oder ſolchen ſpilen zuſehen/ſunder jrem Kirchen ampt getreűlich außwarten vnd dem ſtudirn mit fleyß anhangen/wie ſie auch allenthalben gekleydet geen ſollen. Idem vbi ſupra. Clerici officia.

Das die geyſtlichen/die ſich der geſetz vñ ordnung des vatter lands für ſich gepraűchen/auch dieſelben wider ſich gedulden / vnnd von jren obern dawider nicht beſchűtzt werden ſollen. Honorius. iij. Ex litteris

De Cohabitatione Clericorum et Mulierum.

Das die Geyſtlichen/von dem geſprech vnnd gemaynſchafft verdechtlicher weyber / abſteen ſollen/ vnd wo ſie über beſchehene warnung vnnd vermanung/biß zum dryttenmal ſolchs beharren/ſollen ſie in den bann gethan werden. Eugenius. Si quiſq̃z

So die geyſtlichen über dryfachen warnung / jre huren oder kebs weyber/die ſie habẽ/nicht verlaſſen vnd von jnen thun/ ſo ſollen ſie jrer ämpter vnd beneficien entſetzt werden. Alexan. iij. Sicut. Si autẽ.

Ein Oberer ſolle ſein geyſtliche nit dringen / das ſie jre huren zůuerlaſſen/ ſchweren wöllen/damit ſie Idem vbi ſupra. Clericos.

nicht neben der hurerey auch in das laſter des main=
ayds fallen / Welcher aber inn diſem laſter verhart/
der ſol zůuorgemelten penen auch in den pañ gethan
werden.

De Clericis non reſidentibus.

Alexan. iij. Relatum eſt

Das einem prieſter/nit mer dañ ein pfarr oder kir
chē zuleyhē ſey/Vñ nemlich dem der durch ſich ſelbs
ſolche kirchen perſonlichē beſitzen/vñ verwalten kan/
Oder wo es nicht beſchicht/vnd dawider gehandelt
wůrdet//ſo ſol er ſein pfarr verlieren / vnd der ſo jme
die verleycht//ſeiner lehenſchafft beraubt werden.

De Cenſibus

Auguſtinus Omnis anima

Das alle menſchen (damit die geyſtlichen auch
eynzogen/vnd durch die nachuolgende wort diß Ca
pitels/Et vos ſubditi eſſe debetis: lauter außgedruckt ſein)
der weltlichen Oberkeyt//ſöllen vnterthenig ſein vnd
zins vnd tribut geben / Dieweyl ſolch zalen/des zins
ein prob vnd zeychen der vnterthenigkeyt iſt.

Ex Concilio Lateranenſi. Cum apoſtolus

Das Concilium ſetzt ye ein maß/ So die Ertzbi
ſchoue vnd Biſchoue/jre biſtumb vñ kirchen beſuch=
en wöllen/das ſie ſich an einer zimlichen anzale pferd
vnd diener benůgen laſſen/ Nemlich ein Ertzbiſcho=
ue nit über fünfftzig/ein Biſchoue nit über zweyntzig
oder dreyſſig/ein Cardinal nit über fünff vñ zweyn=
tzig pferd/vñ doch allein an den ortē/do das einkum
men der ſtifft ſo reychlich iſt/das die vnterthanē nit
beſchwert werdē/benůgen laſſen/das ſie ſich auch in
ſolchem weder hund oder vögel zum waydwerck

geprauchen/oder groſſe zerung thun/vnnd reychlich leben/ Sunder ſich halten ſollen/ als die/ die nit das jr iſt/ſunder das Jeſu Chriſti iſt ſuchē wöllen/Das ſie auch jre vnterthanen/ mit newen zöllen/ meüten/ aufflagen vnd ſteürn gar nit beſchweren/es ſey dañ das die höchſten notturfft vnnd billiche rechte vernünfftige vrſachen/das eruordern/ ſo mögen ſie auß liebe ein zimliche geringe hilff von jnen eruordern/ Dieweyl der Apoſtel ſagt/ das nicht die Süne den vättern/ ſunder die vätter den ſünen erſparen/vnnd ſchetz ſamlen ſollen/ Derhalben es auch vätterlicher güttigkeyt gantz entgegen ſey/wann die vorſteer der kirchen/ den jrn beſchwerlich ſein/ gegen denen ſie vil mer/inn allen nötten/die eygenſchafft eins getrewen hirten üben ſolten.

Alex. iij. Innouamus

Das in nyemands macht ſteen ſol eynichē newen zol/tatz oder meüt/ on bewilligung vnd zulaſſen der König vnd Fürſten/denn das allein zuſteet/fürzunemen oder auffzuſetzen/beym bann.

De Immunitate Eccleſiarum.

Gregorius ix. Peruenit

Das in zeyt der not/kein geyſtlicher/weder vnter des Babſts oder der kirchen namē/ ſich von gemayner wach vnd bewarung der ſtat/ darynn er wont/ entſchuldigen/Das auch nyemand darinn frey ſein/ ſunder darzu bezwungen werden ſol.

Ne Clerici uel Monachi ſecularibus negocijs ſe inmiſceant.

Ex Concilio Maguntino.

Das den geyſtlichen/weltliche handtierung vnd

Multa ſunt
Eugenius papa.
Sacerdotibus.
Ex Concilio Lateranenſi.
Sed nec.

hendel zutreyben (der allhie etwa vil erzelt werden/ vnd ſunderlich der Leyen diener vnd procuratores/ oder inn eins weltlichen Fürſten dienſt zuſein) gantz verbotten ſein ſol.

Qui filij ſint legittimi.

Alex. iij. Cauſam

Das die weltlichen ſachen/ allein vor der weltlichen Oberkeyten/ vnd gar nit durch die geyſtlichen ſöllen geördert vnd vertragen werden.

De Simonia.

Greg. ex Sinodo In ordinando

Das von der weyhe willen eins Biſchoffs oder anderer gewaychtenn/vmb das weyhen / vmb das pallium/vmb brieffe oder anders/ weder von Bäbſten/Biſchoue/Notarien oder ſchreibern/gar nichts genummen / oder denſelben etwas darumb gegeben werden ſol.

Alex. iij. In Concilio. Turonenſi. Non ſatis
Ex Concilio Lateranenſi. Cum in Eccleſie.

Das das offenliche Simoney ſey/ſo man zu eynemung einer Cloſter perſon / Jtem vmb verleyhung eins priorats/einer kirchen/oder zu eynſatzung vñ annemung eins Prelaten/ Jtem vmb begrebnus/vmb Criſam/ das geweycht öle/ vmb eynſegnen / der die ſich verheyrat haben/oder vmb eynich Sacrament gelt vnnd gut empfecht / das auch ein widerwertige gewonheyt diſes fals zu entſchuldigung offenlicher Simoney/nicht ſtat hab/Das auch die Simoney/ ein ſolch groß laſter ſey/das wider ein ſolchẽ Simoneyer/ nicht allein vmb tuchtigen perſonenn / ſunder auch eygen knecht wider jre herrn / offenliche hurn

vnd die in offenlichem vnerlichem geſchrey ſein/ klagen mögen/ vnd ſol ein ſolcher Simoneyer zu ſtund von der kirchen gewiſen werden.

Deßgleychen ſol auch vmb begengknus des verſtorben gar nichts genum̄en werden. Innocen.iii. Suam nobis

Das kein Cloſter fraw/ vmb eynich gelt oder genieß/ das ſey im ſcheyn der armut/ oder auß andern vrſachen/ in die Clöſter ſollen genum̄en/ wo es aber darumb beſchehe/ ſo ſollen die/ die ſolch perſon eynnemen/ vnd die eyngenummen auß jrem Cloſter in ein vil hertern Orden/ daryn̄ ſie jr lebtag buß würcken gezwungen/ Auch ſolch zugeſagt gelt darzu gar nit gegeben werden/ Dergleychen ſol mit den München beſchehen/ vn̄ ſolchs in den Biſtumben allenthalben järlich offenlich verkündt werden. Innocen.iij.in Conci.generali. Quoniam.

De Magiſtris.

Das die Biſchoue/ Prelaten vnd Capitel/ etliche gelerte menner/ vnnd einen oder mer verſtendige der heyligen ſchrifft beſtellen/ mit pfründen oder ander beſoldung vnterhalten/ vnd ſunſt bey jnen haben/ vn̄ jre beneficia mit denſelben verſehē ſollen/ Damit an gelerten leüten/ bey den Biſtumben vnd kirchen/ kein mangel erſcheyn/ vnd nyemandt ſich zu entſchuldigen vrſach hab. Innocen.iij. In Conci. generali. Quia non vllis. Honorius.iij. Super ſpecula.

De Crimine falſus.

Ein falſcher zeüg iſt dreyen perſonen ſchedlich/ vn̄ nachteylig/ Erſtlich Got/ des gegēwertigkeit er verſchmecht/ Zum andern dem Richter/ den er durch Auguſtinus. Falſidicus

ſein lügen vñ vnwarheyt betreügt/Vnd zum letzten dem vnſchuldigen/den er durch falſche zeügnüs beleydigt/Sie ſein auch beyd ſchuldig/der ſo die warheyt verhelt/vnd der ſo leügt/dann der ein wil nicht nutz ſein/der ander begert ſchaden zuthun.

De Maledicis.

Gregorius. ix. Statuimus

Das die geweychten/ſo Got den almechtigen die junckfrawen Mariam oder andere heyligen leſtern durch jre Biſchoue gar hertigklich/wie alhie aufgedruckt würdet/ſöllen geſtrafft werden.

De Penis.

Alex. iij. Licet iuxta

Das kein Prelat/den geyſtlichen oder weltlichen eynich geltſtrafft jrer übertrettung vnd begangen laſter halben/gar nit aufflegen oder zur ſtraff ſollicher laſter von yemandt eynich gelt (welchs doch allein auß der wurtzel des geytz vñ begirligkeyt fleüſt) nemen ſol.

De Penitentiis et Remiſſionibus.

Innocen. iij. In Cōcilio generali. Cum infirmitas

Würdet den leyblichen Ertzten gepotten/ſo ſie zu den krancken geuordert werden/das ſie dieſelben vor allen dingē ermanen/die ſo jne der ſeelen ertzney mitteylen mögen/zu ſich eruordern vnd berüffen/vnd ſo dem krancken im Geyſtlichen fürſehung beſchicht/als dann ſol auch zur leyblichen ertzney mit fleyß gegriffen werden.

De Regulis Juris.

Qui ſcandalizauerit.

Es iſt beſſer das ergernus eruolgt/dann die warheyt zůuerſchweygen.

Das ſo ſunſt nicht zimlich oder zugelaſſen iſt/das würdet durch die vorſteenden not zimlich vnd zuleſſig/dañ die not iſt keinem geſetz vnter worffen. Quod non eſt.

Was heymlich oder durch gewalt/oder ſunſt vnzimlicher weyſe eyngefürt iſt/kan kein beſtandt nymermer haben. Quod latenter.

Die vnwiſſenheit entſchuldigt keinen Prelaten in den übertrettungen/ſeiner beuolhenn vnterthanen/ Dann keinen hirten/mag eynich entſchuldigung für tragen/ſo der Wolff die ſchaff friſſet/vnnd der hirt wayß es nicht. Quamuis cauſe.

Finis.

Damit aber menigklich ſehē möge/das die vorderſten glyder der Römiſchen kirchen/ſich nicht weniger dann andere Chriſtenliche perſonen/der übermiſſigen hohen mißbreüch/die auß verurſachung des ſtuls zu Rom/in der Chriſtēheyt allenthalben eyngeprochen ſein/ſelbs zum höchſtē entſetzt vñ beſchwert/die auch für vnchriſtenlich vnd gotloß geurteylt/vnd zu ſtatlicher enderung vñ beſſerung derſelbenn/ſouil an jnen geweſt iſt getreülich gefürdert haben/ So werden hernach etwo vil treffenlicher haubt artickel benēt/die der Cardinal Cameracenſis Petrus de Aliaco genant/ein gelerter anſehenlicher man dem Concilio zu Coſtnitz/das lenger dañ vor hundert jaren/vnd nemlich als man

gezelt hat. 1415. daſelbſt gehaltẽ iſt/ in ſeinem über antwurtẽ büchlein von Reformation der Kirchen/ angezeygt vnd hoch gepeten/ hat ſolliche mißbreüch bey der Chriſtenlichen Kirchen abzuſtellen/ Vnnd ſind diß die artickel/ auß gedachtem ſeinem büchlein eygentlich gezogen.

Das hoch von nötten ſey/ vnter den haubtern vñ glidern der kirchen ſtatliche fürſehung zuthun.

Zum fürnemlichſtẽ aber/ ſo eruordere die notturfft das in den beſchwerungen/ ſo die Römiſch kirch/ andern kirchen vnd gemaynden der Chriſtenheyt vnd derſelben fürſteern/ on vnterlaß aufflege/ Als nemlich vnd zum vorderſten in den täglichen übermeſſigen ſchindereyen/ im vilfeltigen vngeſchicktern bannen/ vnd dann in der menig der vnträglichen ſtatuten vnd geſetz/ ein ſtatliche Reformation vnd fürſehung fürgenummen werdt.

Nachmals/ das bey den andern kirchẽ/ zu Biſchonen vnd fürſteern erwelt werden ſolten/ die nit jung/ vnerfarn vnd eins vnzüchtigen weſens ſein/ ſunder eins tapffern alters vnd wandels/ die in heyliger geſchrifft gelert vñ erfarn ſein/ Die auch jre eygne recht vnd gerechtigkeyten/ nicht ſo gnaw vnnd fleyſſig bewegen vnd handthaben/ als des gemaynen nutz/ vñ jrer ſchefflein wolfart/ Die jren vnterthanen/ nicht ſchatzungen vnd andere beſchwerungen aufflegen/ die jre beuolhne Kirchen vnd Pfarren/ alle jar/ mit Chriſtenlicher frucht/ nutz vnd beſſerung beſuchen/

Die in der heyligen ſchrifft/mit fleyß leſſen vnd ſtudirn/nit leychtuertige ſpyl treyben/oder mit ſpilleütē vmbgeen/nicht täglich im praß ligen/Vnd in ſuṁa/ ſich in allen dingen alſo haltē/das ſie andern mer ein Chriſtenlich gut exempel dañ ein ſcheühe vnd ergernus ſein/ wie ſie auch zuthůn ſchuldig ſeyen/dieweyl ſie die ſind/zu denen Chriſtus ſagt/Jr ſeyt das liecht der welt/vnd das ſaltz der erden.

Vnd das man neben dem / die übertrettung / vnwiſſenheyt vñ verſeůmligkeyt/ der kirchē obern/mit fleyß erfare/die vntůglichen endere/ Auch die ſtraff vñ enderung derſelben/nit alſo für vñ für verziehe.

Item das der übermeſſig koſt / der Biſchoue vnd anderer kirchē obern/den ſie in dienern/pferden/kleydern/hoff haltung/hunden/bancketen/wolleben vñ andern geprauchen ſtatlich geringert/vnd den überfluß den dürfftigen vnd armen zur hilff vnd vnterhaltung gereycht werdt.

Item den ſchendlichenn mißbrauch abzuſtellen/ Nemlich das die Biſchoue nicht kriegßleüt ſeyen/vñ gleych den weltlichen Fürſten zu felde ziehen.

Item die Münch vnd Pfaffen / von der Fürſten höffen vnd ämptern hinwegk zuſchaffen.

Item das man die vnzimlichen Sende vnnd andere der gleychē handlung/die allein darumb fürgenuṁen werden den peütel zufüllen/abſtelle/vñ darauff gedenck vñ fleyß hab / die laſter zubeſſern vnd zufürkummen.

Item die groſſen ſchindereyen der Official/Sigler/Notarien vnd briff ſchreyber abzuſtellen.

Item für weyhe vnd Biſchoffs mäntel vnd dergleychen/gar nichts zunemen/dieweyl es ein offenliche Simoney ſey.

Item in den kirchen dienſten/vnd kirchen geſang/die vnnotturfftigen lenge vnd verdrieſligkeyt hinweg zuthun/vnd dafür vil mer ein kurtze andacht/dañ vnnotturfftig lenge zugeprauchen.

Item in den kirchen/nit ſo vil gemelds/überflüſſiger zird vnd geſchmucks zumachen.

Item nicht ſo vil feyertag zugepieten.

Item nicht ſo vil Kirchen zubawen.

Item nit ſo vil newer heyligen zu Canoniſirn.

Item das den menſchen zugelaſſen würd/an den feyertagen auſſerhalb der hohen feſt vnd Suntag/nach volbrachtem ampt zuarbeytten/Dieweyl auß den vil feyertagen/vnd dem müſſig geen/vil mer vnrats dann guts entſpringt/vnd die wercktag dem armen volck nicht gnugſam ſeyen/jr prot zugewinnen/vnd die jren zuerneren.

Item das an heyligen Feſten/nit ſo ſchimpfflich geſang/gepete/predig/legenden/vnnd andere vnuerſchempte ergerliche newerung/In den kirchen/nach eins yeden Prelatē wolgefallen/gepraucht/vñ doch die rechten alten götlichen geſäng vñ ämpter in der ſchrifft gegründet/vnterlaſſen würden.

Item in der Chriſtenheyt/die groſſen menig der

Petel ořden vnd anderer Clöſter abzuſtellen/ Dieweyl die allein zur zertrennũg Chriſtenlicher einigkeit/ zu wi derwertigkeit/ vil zwiſpalt/ vngehorſam vñ ſunderun- gen/ auch groſſem pracht/ hochfart vñ verachtũg eins ſtands gegen dem andern/ fürderlich ſein/ Fürnemlich aber die Pettel münch die Got vnd der welt beſchwer- lich vnd vntreglich/ auch den Spitalen/ Siech kobeln vnd vil andern dürfftigen perſonen ſchedlich vnd nach teylig ſein/ Deßgleichen die Stacionirer vnd leüt betri ger mit dem heyligthumb/ nicht zugedulden/ Dieweil die mit jren lügen vnnd leichtuertigkeiten/ die Chriſten- lichen kirchen bemailigen/ vnnd das predig ampt göt- lichs worts verachtlich machen.

Item das predig ampt/ das ordenlich den Prelaten der kirchen zugehört/ nicht ſolchen loſen leüten geltſau- gern vnd petlern/ zubeuelhen.

Item dieweyl die leyen prieſter vñ geweychten/ auß dem mißbrauch des Römiſchen ſtuls (welcher Theolo giam vñ die heyligenſchrifft alweg veracht hat) ſo we- nig Theologos vnnd verſtendige götlicher ſchrifft/ vn- ter jnen haben/ So ſolten die Münch darzu gehaltenn werden in der Theologey fleyſſig zu ſtudirn/ Dañ die Kirch ſey auß verwarloſung/ des Römiſchen hoffs/ zu dem höchſten vnd ſolchem abfal kummen/ das darauß ein erſchröcklich ſprichwort entſprungen ſey/ Nemlich/ Das die kirch nicht wirdig ſey/ durch yemandt anders

dann böß leüt regiert vnd fürſehen zuwerden.

Item Frawen Clöſter / ſunderlich aber die vnuerſperten vnd vnreformirten / in einer andern ordnung vñ zucht zuhalten.

Item bey den mans vnd frawen Clöſtern / in den vngſchickten harten Regeln / mit dem langen vnd vilfeltigen geſang / kirchen åmptern / faſten / wachen / vnnd anderm / welchs dañ zů vil beſchwerlich vnd vnträglich ſey / enderung vnd fürſehung zuthůn.

Item die beneficien vnd pfründen / nicht mit jungen / vngelerten / vnuerſtendigen / oder denen die wol verdient / gefreündt / oder der herrn diener lang geweſt ſein / ſunder mit frummen geſchickten vnd in der heyligen geſchrifft erfarnen perſonen / nit nach gunſt / ſunder nach wirdigem verdienſt derſelben perſonen / zufürſehen.

Item die vniuerſiteten vnd hohen ſchulen / anderer geſtalt zu reformirn / Vnd das die ſtende derſelben vniuerſiteten / mit gelerten perſonen / die ſolcher ſtende wirdig vnd dazu geſchickt vnd tüglich wern / on alle gunſt vnd annemligkeyten der perſonē / verſehen / Vnd dahin gelerte leüt / die des lateins / Krichiſchen vñ ander ſprachen bericht ſeyen / verordent werden / Dieweyl die vnwiſſenheyt derſelben ſprachen / inn vil wege nachteylig vnd ſchedlich ſey.

Item das die Prieſter vnd andere geweychten/ſo offenliche Concubin vnd beyſchlafferin bey ſich halten/ jrer pfründen vnd ampt gar beraubt vnd entſetzt werden ſollen/ Dieweyl ſie ſich hierin̄ ye vor keyner peen der geyſtlichen Canones entſetzen wöllen / dan̄ diſes ſey ye ein überſchendtliche ſträffliche gewonheyt/ja ein offenlicher Teüffeliſcher mißbrauch.

Item in allen Thumbkirchen oder pfarren/einen gelerten geſchickten man zuhaben/ der Theologiam leſe/ damit doch der groſſen vnwiſſenheyt der Pfaffen etlicher maſſen möcht begegent werden.

Vnd hat diſer Cardinal für ein vrſach ſolchs ſeins ſchreibens vnd anzeygens Sanct Bernharts ſpruch eingefürt/den er ſetzt in ſeiner.33 ſermon ſuper Cantica alſo lautent.

Es kreücht leyder yetzo/ein fauler ayteriger vn̄ ſchedlicher feücht/durch den gantzen leyb der kirchen / Vn̄ ſo vil derſelb ferrer ſchleycht / ſouil deſter ſorglicher iſt er/ So vil er aber verderblicher iſt/ſo vil deſter ſchedlicher erzeygt er ſich/ Dan̄ ſo ein offenlicher Ketzer auff ſtünde / ſo würde der außgetriben / auff das er vergienge/ Erzeygt ſich dann ein gewaltiger feynde/ſo möcht ſich die kirch villeycht vor jme verbergen / Nun aber / wer wil ſie doch von ſich jage? oder vor wem wil ſie ſich verbergen? dan̄ ſie ſind alle feynde/ vnd doch eytel feynde/

ſie ſind alle von nötten/vnd doch wider wertig/ ſie ſind alle hauſzgenoſſen/vñ keiner fridlich/Sie ſind alle auſz den nechſten oder gefreündten/vñ ſuchen doch alle das jr/ Sie ſind diener Chriſti/vñ dienen dem Antichriſto Sie treten von den güttern jres Herrn inn groſſen eern hereyn / welchem jrem Herrn ſie doch gantz kein eer erzeygen/Es iſt etwa geweyſſagt/vnd kumbt leyder yetzo die zeyt / das ſolchs erfüllet würdt/ Nemlich ſpricht der Prophet/Sihe/mir iſt pitterlich wee im friden/pitter/Erſtlich in dem tod der merterer/Nachmals noch pitterer in dem kampff der Ketzer / Am pitterſten aber yetzo in den ſytten vnd leben der hauſzgenoſſen/ dañ die kirch kan dieſelben nit verderben/ die auch nicht flihen/ Alſo haben ſie überhand genum̃en / vnd ſo übermeſſig haben ſich die gemeret/ Võinwendig vñ vnheylſam iſt die plag der Kirchen/deſzhalb iſt jr auch pitterlich wee im fryden / In was fryden aber? Es iſt ein fryd vnnd doch keiner/ Fryd iſt es der Heyden vñ Ketzer halben/ Aber nicht vor den ſünen / Die ſtym̃ des weynenden würdet yetzo alſo gehört/ Jch hab kinder gezogen/vnd die erhebt/ſie aber haben mich verſchmecht/Verſchmecht vnnd bemayliget haben ſie mich mit einem ſchendlichen leben / mit böſem ſträfflichem gewinn / vnnd mit ſchendtlicher handtierūg/ja mit der peſtilẽtz die im finſtern ſchleycht.

Der heylig Bernhardus ſchreibt wie hernachuolgt/zum Babſt Eugenio in ſeinem vierten buch/de Conſideratione/auß dem ein yeder befinden würdet/wie auch die heyligen vätter vom Babſtumb vnnd dem Römiſchen hauffen vnd hoff yedes mals gehalten/ vnd on ſcheühen von ſich geſchriben haben.

DJe Römiſchen/ſind überauß geſchickt böß zuthun/ aber guts wiſſen ſie nit zuthun/Dieſelben auch/die gegen Gott vnnd der welt verhaßt ſind/ greyffen an beden orten zu/ dann ſie ſind gotloß gegenn Gott/freuenlich gegen dem das Gottes iſt/ Auffrürig vnter jnen ſelbs/haſſer jres nechſten/vnnd vnmenſchlich gegen den frembden/die auch nyemandt lieb haben/vnnd von nyemandt geliebt werden/ vnd ſo ſie dann jr gemüte dahin richten von yederman geförcht zuwerdē/Muß von nötten volgen/ das ſie gleycher weyſe yederman förchten müſſen/Diſes ſeyen die/die nicht leyden mögenn/ das ſie yemand vnterworffen ſeyen/ vnd wiſſen doch ſelbs andern nicht vor zu ſteen/Den Obern ſein ſie vngetrewe vnd vngehorſam/den vnterthanen aber beſchwerlich vnnd vntreglich/ Vnuerſchempt ſein ſie vonn andern vil zuuordern vnnd zuheyſchen/Jm geben aber gantz vnwillig vnnd hartneckiſch/Sie ſein vngeſtüme zunemen/vnwillig ehe ſie empfahen/ Zum vndanckbarſten aber wañ ſie es empfangen haben/ Sie fleyſſen ſich jre zungen zugewenen/ von groſſen dingen zureden/ ſo ſie doch das wenigſt nicht in das werck bringenn/Sie ſein die milteſter verheyſſer/aber die kergſten langſamſten volzieher/ Die ſüſtenn ſchmeycheler/vnd die hefftigſten nachreder/ Sie ſein die/ſo ſich zum eynfeltigſten ſtellen künnen/ aber darbey die ergſten verreter/ Vnnd was ſol ich doch/mein Eugeni/von dem Römiſchen hauffen reden/ Es iſt in ſumma ein Römiſcher hauffen/kurtzer oder außdrucklicher weyß ich es nicht außzuſprechen/ Jch muß aber dannoch anzeygen/ was ich von deinen pfarrkindern halt/ Was iſt doch inn der gantzen welt newers/ dann der mutwill/pracht vnd fürwitz des Römiſchen geſynds/ Es iſt ein volck/das des fryden entwonet/ vnd der auffrurn

gewonet iſt/Ein vngütig vngezogen volck/das nicht kan gehorſam ſein/es wiß dann kein widerſtandt zufinden/ Vnter denen/ du Eugeni daher zeuchſt/ mit goldt vnd mancherley farben zum köſtlichſten geziert/ Vnd was ſollen doch die ſchefflein dauon lernen/ wann ichs reden dörfft/ ſo iſt das mer ein waydnen des Teüffels dann der ſchef lein/ Lieber/ hat auch ſanct Peter alſo gethan? Oder hat ſanct Paulus der maſſen geſpottet? du ſichſt/das alle liebe vnd eyffer der kirchen/allein gericht iſt/ zu erhaltung hoher ſtende vnnd wirden/ der eyteln eere wirdet es alles gegeben/ der heyligkeyt aber wenig oder gar nichts/ Vnd wan du dich vnterſteeſt/ nach gelegenheyt der ſachen/ ein weniger eyngezogner/ geſchmeydiger vnnd freündtlicher zuerzeygen/ Ey ſprechen ſie/ das ſol nicht ſein/ es gezimpt ſich nicht/ die zeyt leydet es nicht/ es ſtehet diſer deiner maieſtat mit nichten zu/ du muſt dennoch auch bedencken/was du für ein perſon ſeyſt/ Von dem aber/ wie man Got gefallen mög/gedeckt man gar nichts/man hat auch auff verluſt der ſeelen heyls kein gedanckenn/ nichts denn was hoch iſt hayſſen wir heylſam/ Vnd was nach groſſer eer vnnd wirdigkeyt reücht/nennen wir frum̃/ Bey den hoffleüten wirdet das/ daß niderig iſt/für ein ſolch geſpöt geacht/das einer vil lieber niderig zuſein/dann der ſelben geſtalt zuerſcheynen angeſehen würdet/Die forcht Gottes/ würdet für ein lautere eynfalt/ ich het ſchier geſagt für ein torheyt gehalten/ Ein ſorgfeltigen man der ſein gewiſſen bedenckt/ſchelten ſie ein heüchler/Vnd den der die rwe liebt/ vnd bey weylen ſein ſelbs war nimbt/nennen ſie das er nichts nütz ſey/Was iſt es nun mein Eugeni/wilt du noch dein auffſehen haben auff die/ die dich vmbgeben haben/ mit dem ſtrick des todts! Ich bit dich/ verzeüg ein wenig/ vnnd hab gedult mit mir/ verzeyhe mir auch/dieweyl ich diſes vil mer mit forcht dann vermeſſenheyt rede/ Ich neyde dich mit einem Chriſtenlichen neyde/vnnd wolte Gott es beſchehe mit einem ſo eylenden/als mit einem fruchtparlichen neyde/ Mir iſt vnuerporgẽ/welcher ende du woneſt/ die verkerten vnnd glaubloſen ſind ſtettigs vmb dich/Es ſind wölff vnd nicht ſchaff/ der hirt biſt du/ alhie kan ich dein nicht verſchonen/auff das Gott dein verſchone/ Einweder verlaugen das du ein hirt diſes volcks ſeyſt/ oder erzeyg dich einen hirten deſſelbenn volcks zuſein/ Verlaugnenn würdeſtu es nicht/damit du auch nicht verleügenſt ein erb zuſein des/ deß ſtul du beſitzt/ da iſt Petrus/vonn

dem doch niemandt weyß / das er ye mit edel geſteyn / geſchmuckt / mit golt oder ſeyden geziert herein getretten / oder auff einem weyſſen pferdt geritten / mit vil kriegs volcks vmbgebenn / oder mit groſſenn hauffen der diener verſehen geweſt ſey / vnd hat nichts deſtminder geglaubt / das er dannoch das götlich heylſam gepot erfüllenn mög / Nemlich / liebſtu mich / ſo weyden meine ſchefflein / vnnd in diſem biſt du gleych wol nicht ein nachkumner Petri / ſunder Conſtantini / Ich rate auch nach gelegenheyt der zeyt / geduldt zuhaben / doch in denſelben nicht ein ſchuldige gerechtigkeyt zuſuchenn / Ich reytze vnnd erman dich vil mer zu den dingen / die du meins achtens zuthun ſchuldig biſt / vnd ob du wol mit goldt vnd purpur bekleydt herein geheſt / ſo iſt es doch nicht vrſach gnug / dich als einen nachkumen des hirten vor der ſorgfeltigkeyt vnd dem fleyß eins hirten zuſcheuen / Deßgleychen iſt es auch kein gnugſame bewegung / dich darumb des Euangelions zuſchemenn / Wiewol wann du das Euangelion gern verkündigſt / So iſt dir das bey den Apoſteln des Euangelions ein groſſe eere / dann das Euangelion verkündenn / iſt Chriſtenlich waydnen / Darum̄ thue das werck eins Euangeliſten / ſo haſtu auch das werck eins hirten erfült / Nun ſprichſtu aber / du ermanſt mich Trachen vñ Scorpion zu wayden / vnnd nicht ſchaff / Ey ſag ich / darumb gee jne ſouil deſter ſtattlicher vnter augen / doch mit dem Götlichen wort / vnd nicht mit waffen / dann was vnterſteheſt du dich widerumb des ſchwerts zugeprauchen / das du ein mal in die ſcheyden einzuſtecken / biſt geheyſſen worden.

Diſes vnd anders das nicht weniger nützlich dann Chriſtenlich iſt / ſchreybt der heylig Bernhardus zum Babſt Eugenio im vorgemeltem buch.

Pſal. ij.
Apprehendite diſciplinā nequando iraſcatur dn̄s: & pereatis de uia iuſta. Cum exarſerit in breui ira eius.

Bayeriſche Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Spengler, Lazarus,

Eyn kurtzer außzug, auß dem Bebstlichen rechten der Decret vnd Decretalen,
Jn den artickeln, die vngeuerlich Gottes wort vn[d] Eua[n]gelio gemeß sein,
oder zum wenigsten nicht widerstreben

[Nürnberg] 1530

4 J.can.p. 1100 v
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10162680-6
VD16 S 8234